

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr vorm. und von 5-6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 17

Samstag, 8. Februar 1908

47. Jahrgang.

Der Fall Dr. Povalej.

Marburg, 8. Februar.

Eine recht bezeichnende Nachricht erhielten wir heute vormittags aus Cilli und nur derjenige, der sich das Bewundern in politischen Angelegenheiten schon ganz abgewöhnt hat, wird diese Nachricht ohne besonderes Erstaunen vernehmen, da sie ja ganz ausgezeichnet in jenen Rahmen paßt, in welchem sich alle österreichischen, auf das Wohl des Slaventumes bedachten Regierungsmaßnahmen bewegen. Sene uns aus Cilli zugekommene Nachricht besagt nämlich, daß die beim dortigen Kreisgerichte gegen den Marburger windisch-kerikalischen Finanzkommissär Dr. Povalej wegen des Verbrechens der öffentlichen Gewalttätigkeit anhängig gemachte Untersuchung über Auftrag des Justizministeriums eingestellt und das strafgerichtliche Verfahren gegen ihn aufgelassen wurde! Dr. Povalej war im letzten Reichsratswahlkampfe bekanntlich slowenisch-kerikaler Kandidat und noch stehen seine zahlreichen Abenteuer, die ihm während des Wahlkampfes bei den slowenischen Bauern des Sanntales zustießen, in frischer Erinnerung. Wo er erschien, war er der Gegenstand der Empörung und aus einem Orte nach dem anderen wurde der Marburger k. k. Finanzkommissär von der erbitterten Bevölkerung hinausgeworfen, so daß seine Kandidatenreisen einer ununterbrochenen Flucht vor den Wählern glichen und er selber schon mit dem tödlichen Fluch der Sächerlichkeit behaftet war — gewiß keine Rolle die seinem Ansehen und jenem des k. k. Amtes, das er vertritt, förderlich wäre. Aber einmal während

dieses tragikomischen Leidensganges unter seinen eigenen Volksgenossen, die ihm den Übergang von seiner ehemaligen liberalen zur kerikalischen Gesinnung nicht verzeihen konnten, einmal also vertauschte er seine leidende mit einer aktiven Rolle und das wäre ihm zum Verderben geworden, wenn ihm nicht, wie jene Nachricht besagt, das Justizministerium hilfreich zur Seite gesprungen wäre. Das war damals, als Dr. Povalej in einer stürmischen Versammlung, die in einem windischen Neste stattfand, den pflichtgemäß einschreitenden Gendarm in einer Weise behandelte, welche diesen zur Erstattung der Anzeige gegen den aggressiven k. k. Finanzkommissär zwang. Und tatsächlich wurde beim Kreisgerichte Cilli gegen den Finanzkommissär Dr. Povalej die Untersuchung in der Richtung des Verbrechens der öffentlichen Gewalttätigkeit geführt und Dr. Povalej wurde auch zweimal vom Untersuchungsrichter verhört. Da setzten nun die maßgebenden Häupter seiner Partei mit ihrer Tätigkeit ein, die dahin zielte, den Dr. Povalej unter allen Umständen der Justiz zu entreißen. Diese weitausgreifende Aktion streckte sogar, wie uns mitgeteilt wird, ihre Fühler nach dem betreffenden Gendarm aus, der aber selbstverständlich bei den Angaben blieb, die er in seiner Anzeige mitgeteilt hatte. Und da alle anderen Wege versperrt waren, auf denen die Befreiung des Dr. Povalej zu erreichen gewesen wäre, blieb nur mehr jener Akt übrig, mit dem das Justizministerium ermächtigt werden kann, eine bereits eingeleitete Untersuchung niederzuschlagen. Dies ist nun nach der uns gemachten Mitteilung geschehen. Damit eröffnet sich aber auch eine ungeheuerere Perspektive

und eine Flut von Betrachtungen muß sich da jedem Deutschen aufdrängen. Schon die Begleitumstände von Dr. Povalej's Kandidatur reizen hiezu an. Man erinnert sich noch an jene deutschen Wiener Beamten, die deshalb, weil sie es gewagt hatten, in einem der Regierung vielleicht nicht allzu genehmen Sinne zu kandidieren, in der rücksichtslosesten Weise gemahregelt und von Wien verbannt wurden; beim Dr. Povalej aber war das anders, für ihn gelten nicht die tadelnden Ministerworte vom politisch tätigen Staatsbeamten, nein, er erhielt sogar von „oben“ für seine Kandidaten-Agitationsreisen soviel Urlaub als er verlangte, während jenen deutschen Beamten es schwer angerechnet wurde, daß sie in ihrer dienstfreien Zeit, an Sonntagen, in Versammlungen sprachen! Auf Kosten der Steuerzahler also konnte Povalej statt im Amte zu arbeiten im Unterlande agitieren und kandidieren, denn seine vorgelegte Behörde fand in dieser politischen Agitationstätigkeit eines k. k. Staatsbeamten kein Argernis — Dr. Povalej ist ja ein Slowenischkerikaler und für die gilt ein anderer Maßstab als für Deutsche! Und als Povalej vom Cillier Kreisgerichte wegen eines Verbrechens in Untersuchung gezogen war, zuckte seine vorgelegte Behörde auch mit keiner Wimper; ein deutscher Staatsbeamte, der wegen eines Verbrechens in Untersuchung gezogen wird, würde natürlich sofort vom Dienste suspendiert werden! Alle diese recht sonderbaren Umstände werden nun gekrönt durch die Einstellung des Verfahrens, die umso drastischer wirkt, wenn man ihr die gerichtliche Niederstumpfung des Deutschen Hanič entgegenhält! N. S.

Stürme.

Roman von Paul Maria Sacroma.

57)

(Nachdruck verboten.)

Pia las all' die schauerlichen Märchen höchst amüsiert darüber, in ihrem Bette. Außer ein wenig Müdigkeit, die nach den verschiedenen Eindrücken der vergangenen Nacht ganz natürlich war, fühlte sie sich ganz frisch und gesund. Ihre anfänglich tiefe Ohnmacht war langsam in einen ruhigen, für ihre aufgeregten Nerven sehr wohlthätigen Schlaf übergegangen, und als sie nach einiger Zeit erwachte, glücklicherweise bevor Marietta zur bestimmten Stunde hereinkam, konnte sie sich kaum Rechenschaft darüber geben. Sie legte sich rasch in ihr Bett und streckte sich behaglich darin aus, da ihr alle Glieder von dem ungewohnten, wenn auch durch den weichen Angorateppich gemilderten, harten Lager weh taten. Als Marietta kurz darauf erschien, waren die Morgenblätter das erste, was sie verlangte.

Mit dem Frühstück wartete sie absichtlich; trotzdem sich ein ganz gesunder Appetit einstellte, damit der Doktor ihren Puls schwach finde, und wenigstens ein kleines Symptom von Unwohlsein vorhanden sei.

Überhaupt verursachte ihr der Dokter die meiste Sorge; denn daß ein erfahrener, in Ausführung seines Berufes eminent gescheiter Mann auf die Dauer nicht zu täuschen sei, verhehlte sich Pia keinen Moment. Obwohl sie mit Bestimmtheit annahm, daß er gewiß niemals eine laute Bemerkung über

ihre zweifelhafte Krankheit machen würde, widerstrebt es ihr doch, sich einem so achtungswürdigen Menschen gegenüber in die Kategorie jener Damen zu reihen, deren Krankheiten man gelinde gesagt, als pure Einbildung bezeichnet. Da sie aber schon einmal als Notwendigkeit ergriffen, was andere als Laune taten, wollte sie auch ihre Rolle mit glänzendem Erfolge weiter spielen. Und dazu mußte sie in erster Linie übel aussehen. Der kleine Handspiegel, den sie konsultierte, gab ihr einen Aufschluß, der ihr Haus nicht zu ihrem Zweck paßte. Er zeigte zwar ihre gewöhnliche Blässe, die aber weit mehr die Folge eines Seelenleidens, als eines physischen war. Pia beschloß daher, mit Anwendung von äußeren Mitteln ihrem Unwohlsein ein wenig Gläubwürdigkeit zu verschaffen.

Ihren Entschluß in Anwendung bringend, schellte Pia Marietta herbei und befahl ihr, Marino zu ihr zu bescheiden. Es konnte dies nicht auffallen, da er, als ihr Milchbruder, stets wie ein Mitglied der Familie bei ihr aus und ein ging.

Nach wenigen Minuten betrat Marino, von Marietta gefolgt, das Zimmer. Pia wollte vor dem Mädchen nichts von einem Einverständnis mit Marino verlauten lassen. Sie sendete es deshalb zum Grafen hinüber mit dem Auftrage, ihm zu melden, daß sie vor dem Besuche des Arztes ihn nicht empfangen könne, nachher sich jedoch sehr freuen würde, ihn bei sich zu sehen.

Raum war sie fort, ersagte Marino Pias Hand und, sie inbrünstig küssend, frug er teilnahmsvoll nach ihrem Befinden.

„Besser als ich wünsche, mein guter Junge“, lautete die drollige Antwort. „Ich möchte gar so gerne ein bißchen unwohl sein! — Um es wenigstens zu scheinen, mußt du mir einen Gefallen tun.“

„Hundert, wenn Sie wollen!“ scholl es in enthusiastischer Erwidrerung.

„Gut! Dann eile in den nächsten Parfümerieladen, oder in eine Apotheke und bringe mir von dem feinsten Reispuder; doch darf es niemand wissen.“

Marino nahm es buchstäblich und lief im Sturmschritt davon.

Pias Schönheit und makelloser Teint benötigten nicht die gewöhnlichen Hilfsmittel einer eleganten Modedame; daher hatte sie auch keinen Vorrat hiervon auf ihrem sonst von Allem, was der verwöhnteste Komfort beansprucht, reichlichst versehenen Toiletentisch.

Als Marino kurz nachher atemlos mit dem Gewünschten zurückkehrte, mußte Pia herzlich über ihn lachen. Er hatte nämlich auch eine Puderquaste mitgebracht — sie vergaß ihm dies ausdrücklich zu sagen — und seine Erklärung dafür war wahrhaft zu komisch.

„Signorina, Signorina!“ hastete er atemlos hervor. „Ich habe auch so ein — ein rundes Federding mitgebracht“, und er betupfte zum besseren Verständnis seine Wangen auf so komische und zugleich treffende Art, daß Pia laut auflachend ausrief:

„Ja sag' mir nur, wo in aller Welt hast du denn das gesehen, daß du es so gut nachahmst?“

Politische Umschau.

Alles ist beruhigt!

Es war ja vorauszusehen, daß der Sturm im Wasserglase des Deutschnationalen Verbandes, den des Abg. Dobernigs Unmutsausbruch geweckt hatte, bald wieder beigelegt sein wird. Herr Dobernig wurde erklärt, daß die Errichtung einer Staatsbahnwerkstätte in Laibach (trotzdem die Errichtung einer solchen in Klagenfurt vom Eisenbahnminister schon früher zugesagt war!) keine (?) Konzession an die südslawischen Politiker bedeute (wer es nicht glaubt, zahlt einen Heller) und daß auch Kärnten irgendwie und irgendwann eine Staatsbahnwerkstätte bekommen werde. Und die Slawisierung der Justiz in Böhmen (von der in Untersteier wird überhaupt nicht gesprochen) und alle anderen Beschwerden — alles, alles beruht nur auf „Mißverständnissen“ und so arrangierte nun der Reunionsausschuß wieder eine solenne Vertrauenskundgebung für die deutschen Minister... Es wäre zum Totlachen, wenn es nicht gar so traurig wäre!

Allslawisches.

Während die Slawen alles Alldeutsche als „hochverräterisch“ zu vernadern pflegen und immer vom „Schleien der Deutschen über die Grenze“ faszeln, halten sie den Zusammenschluß aller Slawen für wünschens- und erstrebenswert. Gegenwärtig wird in den tschechischen, ruthenischen und polnischen Blättern die Frage der Abhaltung eines Slawenkongresses in Rußland erörtert, der abgehalten werden soll zur Erinnerung an den vor vierzig Jahren in Moskau abgehaltenen Slawenkongreß. Die geschlossene solidarische Phalanx der Slawen nach außen soll sich natürlich gegen die Deutschen richten. Der Haß gegen diese wird wohl die Slawen auch bei dieser Gelegenheit zusammenführen. Die Deutschen aber spielen die Staatsheloten, während die Slawen allslawische Politik machen — und von oben gehätschelt werden!

Zum Tode verurteilt.

Ein Vorbeerkranz wurde zerpflückt, ein Heldentum zerstört. Die Mythe von dem tapferen, unerschrockenen Mann, der Port-Arthur so lange gegen den Ansturm der Japaner gehalten, bis er einsehen mußte, daß jeder Widerstand vergeblich, jedes weitere Blutvergießen nutzlos sei, ist in nichts zusammengefallen. General Stössel, dessen Ruhm die ganze Welt erfüllte, ist der erborgten Glorie entkleidet worden und was übrig geblieben ist von all dem — es reichte gerade noch aus für ein Todesurteil über ihn und seine Genossen. General Stössel verschmähte es, dem ehrenvollen Soldatentod von Feindeshand ins Auge zu sehen; dafür droht ihm nun der Tod durch das Exekutionspeloton, wenn nicht der Zar Gnade für Recht ergehen läßt und dem vielgerühmten „Helden“, der in Wahrheit als erbärmlicher Feigling sich gezeigt hat, das armselige Leben schenkt. So endet der Mann, der es verstanden hat, die staunende Bewunderung der ganzen

Welt auf sich zu lenken, wiewohl sein ganzes Wesen nur zusammengesetzt ist aus Unfähigkeit und schändem Eigennutz. Im Kriegsrat vom 29. Dezember 1904 sprachen sich 19 Generale für und nur 3 gegen die Fortsetzung des Kampfes aus. Stössel aber unterhandelte trotzdem insgeheim mit dem japanischen General Nogi und überlieferte ihm am nächsten Tage Port-Arthur, welches mindestens noch über ein Monat hätte gehalten werden können. Auf zwanzig Karren ließ er sein Privateigentum fortschaffen; fast 14.000 kampffähige Männer und 2000 Pferde waren noch in Port-Arthur, dazu Proviant für 40 Tage und Munition für einen Monat. Das alles ließ Stössel feige im Stich. Mit der Lüge von seiner Tapferkeit, die nur unter dem zwingenden Gebote unabänderlicher Verhältnisse gebeugt werden konnte, trat er die Heimreise an. Als Triumphator präsentierte er sich dem Zaren. Aber gar bald wurde es laut und offenbar, von welcher Beschaffenheit der Mann ist, auf den Rußland stolz zu sein allen Grund zu haben glaubte. Seine Waffengenossen, dann die von ihm bedrängten Bewohner der seinem Kommando unterstellten Stadt säumen nicht, die Geschichte der Belagerung von Port-Arthur wahrheitsgetreu der Mitwelt zu verkünden. In einem zwei Monate dauernden Prozeß wurde von einer unabsehbaren Zeugenreihe die ganze Schändlichkeit der Stösselschen Herrschaft bewiesen. Das Urteil fiel aus, wie es ausfallen mußte: über Stössel, Reiß und Fock wurde die Todesstrafe verhängt, gegen den Schwächling Smirnoff eine zehnjährige Gefängnisstrafe ausgesprochen.

Tagesneuigkeiten.

Falschmünzerbande. Aus Zombor wird unterm 6. d. berichtet: Die Gendarmerie hat eine aus fünf Mitgliedern bestehende Falschmünzerbande verhaftet.

Ein Einbruch bei einem Laibacher Juwelier. Aus Laibach wurde vorgestern gemeldet: Durch einen Zufall wurde entdeckt, daß Einbrecher vom Keller aus in den Juwelierladen des Franz Euden einzudringen versuchten. Sie hatten das Gemölbe bis auf einige Zentimeter durchbrochen. In der letzten Nacht sollte der Einbruch erfolgen, doch wurde das Loch in der Mauer zufällig vom Keller aus bemerkt. Den Dieben wäre reiche Beute in die Hände gefallen.

Die Lebensversicherung reicher Amerikauer. Einer Zusammenstellung über Lebensversicherungs-Beträge einzelner sehr vermögender Personen in den Vereinigten Staaten zufolge hat Rodman Wanamaker, der Fürst der großen Departements-Geschäfte, mit dem Betrage von 80 Millionen Mark die höchste Lebensversicherung im Lande. Sein Vater John Wanamaker ist für 30 Millionen Mark versichert, während Präsident Roosevelts Versicherung 1.700.000 Mark beträgt. In der Stadt New-York befinden sich 25 Personen, die ihr Leben für 6.000.000 Mark oder mehr versichert haben.

Entsetzliche Tat einer Irrsinnigen. Ein unerhörtes Verbrechen hat sich in dem kleinen Dorfe Subotsch im Kreise Wilkomir ereignet. Eine Bäuerin schlachtete ihr dreijähriges Enkelkind, zerhackte die Leiche in kleine Stücke, kochte sie und setzte das Gericht der Mutter und dem Vater des Kindes vor. Nachdem diese gegessen hatten, teilte sie den entsetzten Eltern mit, was sie genossen hatten. Die entmenschte Großmutter, welche offenbar in einem Anfall von Irrsinn gehandelt hat, wurde verhaftet.

Eigenberichte.

Brunndorf, 5. Februar. (Schulverein.) Am Samstag, den 8. d. M. findet im Gasthause des Herrn Morder die Hauptversammlung der Ortsgruppe Brunndorf des Deutschen Schulvereines statt. Beginn 7 Uhr abends. Auf der Tagesordnung befinden sich die Berichte der Amtsführer, Wahlen und Anträge.

Brunndorf, 6. Februar. (Danf.) Wir werden ersucht, den Bericht über die Hauptversammlung der „Südmark“-Ortsgruppe und des deutschen Kindergartenvereines in Brunndorf dahin zu ergänzen, daß allen Gönnern und Förderern des Kindergartens, insbesondere den Damen Frau Josefine Schmid, Frau Agnes Peß, Frau Wachtmeister Verderber (spendete einen geschmückten Christbaum) sowie den Herren Angestellten des Lebensmittelmagazines der Südbahn und den Herrn Ferdinand Frankl, Alois Fieß, Kaspar Bristou, Peter Köllnig, der wärmste Dank zum Ausdruck gebracht wurde.

St. Lorenzen ob Marburg, 7. Februar. (Sängerkränzchen.) Die Sängerrunde Sankt Lorenzen veranstaltet Samstag, den 15. d. M. um halb 8 Uhr abends im Saale des Herrn Hans Boldin (fr. Katten) ein Sänger-Kränzchen. Zum Tanze spielt eine Abteilung der Marb. Veteranenkapelle. Das Erscheinen in Volkstrachten und ulkigen Kostümen ist sehr erwünscht. Für auswärtige Gäste stehen (auf vorherige Befanntgabe) Fahrgelegenheiten unentgeltlich zur Verfügung.

Lichtenwald, 6. Februar. (Evangelische.) Am kommenden Sonntag, nachmittags 4 Uhr findet in der Wohnung des Herrn Dr. Wienerroither evangelischer Gottesdienst statt; im Anschlusse daran treten die Mitglieder der Predigtstation Lichtenwald—Rann zur Jahresversammlung zusammen.

Oberradersburg, 6. Februar. (Gemeindevahlen.) Am 20. v. M. fanden die Neuwahlen der Marktgemeindevertretung von Oberradersburg statt. Die Wahlbeteiligung war in allen drei Wahlkörpern sehr stark. In allen drei Wahlkörpern wurden die fortschrittlichen Vertreter gewählt. Kurz darauf, u. zw. am 4. d. M. wurde die Wahl des Bürgermeisters und der Gemeinderäte vorgenommen. Es wurde einstimmig Johann Kürbus zum Bürgermeister wiedergewählt und als Gemeinderäte: Weingutsbesitzer und Champagnerfabrikant Boudier,

„O, nur bei meiner Kousine Nina“, gab er ausweichend zurück... Wenn sie sich recht schön machen wollte, um mit mir Sonntags in die Kirche zu gehen, verdarb sie stets die schönsten Hanssträhne, um sich daraus so einen Knäuel zu machen, den sie dann ins Mehl tauchte und sich damit eine reiche Quantität davon auf ihr breites Gesicht pagte, so daß sie dann regelmäßig wie ein Hauswurst aussah.“

„Nun, nun“, schmunzelte Pia, „wenn dies das Einzige ist, das dir an deiner Muhme mißfällt, so könntest du es ihr als Gatte leicht vertreiben.“

Doch Marino erschrad heftig über ihren Scherz, der in Italien als nettische Anspielung einer bevorstehenden Heirat gilt. Er beschwor sie, ja um Gotteswillen alles von ihm zu verlangen; aber nur nicht, daß er heirate.

„Beruhige Dich“, beschwichtigte Pia. „Es fällt mir nicht, einen Zwang auf Dich auszuüben. Ich sagte das ganz ohne Absicht.“

„Danke, o danke, mein Fräulein!“ rief er mit mehr Pathos aus, als das Ganze erheischte, wie sie, nicht wenig befremdet, bemerkte.

Inzwischen hatte es Pia mit einer kleinen Moderation der Kusine Nina nachgetan, und die leichte Puderfärbung, die sie sich aufgetragen, gab ihr wahrhaft ein fränkliches Aussehen.

Die sorgfältig herabgelassenen Roletten vervollständigten die Szenerie des Krankenzimmers... Als ob nun auch das Publikum zum Beginn der

Vorstellung vollständig da sei, ertönte soeben die Stimme des Doktors im Korridor, welche auf die Anwesenden gleich der, Glocke, die im Theater das Heben des Vorhanges bezeichnet, wirkte. Marino versicherte Pia in aller Eile, daß sie ganz bedauerlich schlecht aussehe. Dann ging er, um mit besorgter Miene den Arzt hereinzulassen.

„Meinen Handkuß, Frau Gräfin“, sprach der Doktor eintretend. „Wie haben Sie den zweiten Teil dieser stürmischen Nacht zugebracht? Hoffentlich ohne üble Folgen!“

„Ach, Sie sind es, Herr Doktor!“ Pias Stimme klang wie zu Tode ermattet. „Beinahe hätte ich Sie nicht erkannt“, sie hielt gleichsam ermüdet inne. „Danke, es geht heute besser; nur fühle ich eine unüberwindliche Schwäche in mir. Ich glaube, daß selbst mein kurzer Schlaf nur eine Folge davon war; denn es überkam mich wie ein lethargischer Zustand, der mich durchaus nicht gleich einem gesunden Schlaf erquickte, sondern eher noch mehr ermattete.“

„Auch Ihr Puls zeigt davon“, bedauerte der Arzt. „Er schlägt sehr schwach. Es ist aber kein Grund zu ernster Besorgnis vorhanden. Ihre Mattigkeit und gänzliche Abspannung der Nerven ist vielmehr eine natürliche Folge der Aufregung, die Frau Gräfin diese Nacht durchmachte. Wie geht es mit dem Halse? Ihre hohle Stimme erschreckt mich wirklich.“

„Die Halschmerzen haben aufgehört. Ich leide oft an so leicht vorübergehender Heiserkeit“, lautete ihre ausweichende Erklärung.

„Dann kann es auch irgend ein Katarrh verschulden“, meinte der Doktor. „Erlauben Frau Gräfin, daß ich Sie ein wenig auskultiere. Bitte sich ein wenig aufzusetzen. Atmen Sie nur wie gewöhnlich fort. Bitte „ah“ zu sagen — etwas stärker, wenn ich bitten darf.“

Pia tat, wie ihr geheißsen wurde, und wäre gar nicht böse gewesen, wenn der Arzt zumindest das Vorhandensein eines Bronchialkatarrhs konstatiert hätte. Nachdem der Doktor noch eine Weile ihre Brust behörcht und beklopft hatte, erklärte er aber, das Stethoskop wieder in die Tasche steckend, daß ihre Lunge ganz gesund und frei von jeder Affektion sei.

„Wie steht es mit dem Appetit, Frau Gräfin?“ frug er weiter.

„Ich habe gar keinen“, lautete die Antwort, die nicht gänzlich verlogen war, da Pia keinen Appetit, sondern schon Hunger fühlte.

„Gräfin sollten aber doch etwas zu sich nehmen. Ein wenig kräftige Brühe wenigstens. Bitte aber im übrigen etwas Diät zu halten. Keinen Salat, kein Obst zu essen, da es sich nicht mit der Mebezin verträgt, die ich Ihnen verschreiben werde.“

(Fortsetzung folgt.)

Schuldirektor Erschenjal und Gutsbesitzer Borzini. Als Ausschüsse gehören der Gemeindevertretung an: Konrad Spanger d. A., Maurermeister und Realitätenbesitzer in Radlersburg; Franz Horvath, Kaufmann und Realitätenbesitzer; Johann Horvath, Gastwirt und Realitätenbesitzer; Heinrich Staudt, Hausbesitzer; Leopold Schigert, Realitätenbesitzer; Josef Krempf, Realitätenbesitzer; Josef Pratscher, Gastwirt und Realitätenbesitzer und Josef Bauer, Gastwirt und Realitätenbesitzer in Oberradlersburg. Die Wiederwahl des Strammen und unparteiischen Herrn Kürbus zum Bürgermeister wurde allseits lebhaft begrüßt.

Mureck, 6. Februar. (Bezirksvertretung.)

Die am 3. d. stattgefundene Vollversammlung wurde vom neuen Obmanne Herrn Anton Prisching eröffnet. Nachdem der Ausschlußbeschluss vom 14. Jänner 1908, dahingehend, die Ausgabepost „Kinderzucht“ mit 1050 K. zu lassen, die Ausgabepost „Eisenbahngrundeinlösung“ vom 4600 K. auf 11.735 K. 80 P. zu erhöhen, wodurch ein Abgang von 59.622 K. entsteht, welcher durch Beibehaltung der Einhebung einer 33prozentigen Umlage von der Steuersumme per 156.900 K. gedeckt erscheint, bekanntgegeben wurde, wird der Voranschlag mit Beibehaltung der Einhebung einer 33prozentigen Umlage genehmigt. Als Bezirksauschussmitglied aus der Gruppe der Städte und Märkte erscheint Herr Ferdinand Dirnböck und aus dem Plenum Herr Alois Siegel aus Ratschendorf mit 14 gegen 12 Stimmen, welche Herr Dr. Krautgasser erhielt, gewählt. Über Gemeindeumlagenbewilligung von 40 bis 60 Prozent berichtet Herr Dr. Schormann und werden dieselben auf seinen Antrag bewilligt. Die eingelangten Gesuche für Schotterlieferungen, Feuerwehren und verschiedenen Vereinen und Gesellschaften werden nach dem Ausschlußantrage genehmigt.

Pettauer Nachrichten.

Todesfall. Gestern starb hier der Oberleutnant d. R. Juriza.

Evangelisches. Sonntag, den 9. d. M. nachmittags 4 Uhr findet im Musikvereinssaale ein öffentlicher evangelischer Gottesdienst statt; vormittags wie gewöhnlich um 11 Uhr Kindergottesdienst.

Der Pfarrer von Wurmberg — verurteilt. Unserem Bericht über die am vorletzten Sonntag in Wurmberg abgehaltene Versammlung, bei welcher der Pfarrer Kokol arge Ständiszenen provozierte, kann heute eine Ergänzung beigelegt werden. Pfarrer Kokol hatte sich vorgestern beim Pettauer Strafgerichte wegen der von ihm vollbrachten Versammlungsführung zu verantworten. Nach durchgeführtem Beweisverfahren, welches die Schuld des Pfarrers genugsam bewies, wurde er vom Richter schuldig gesprochen und zu 30 K. Geldstrafe, eventuell 3 Tagen Arrest, verurteilt. Hoffentlich wird der Pfarrer Kokol aus dieser Verurteilung ersehen, daß er kein Paschalik hat, wo er tun und treiben kann was er will und auch seine Amtsgenossen können aus dieser Verurteilung weiße Lehren ziehen. Er selber, der-hochwürdige, aus Krain eingewanderte, verbissene politische Agitationspfarrer hat nun erreicht, was er verdient — eine Abstrafung. Sie, sowie die Taten, wegen denen er verurteilt wurden, werfen ein bezeichnendes Schlaglicht darauf, wie dieser krainerische Pervale die christliche Lehre vertritt und anwendet und es erübrigt nur noch die Anfrage an den Herrn Fürstbischof Rapotnik, ob er diesen Menschen noch länger in einer solcher Weise sich wird betätigen lassen. Wenn ja, dann leidet darunter nur jene Religion, welche der Bischof hüten soll.

Die Stajerc-Versammlung in Sankt Lorenzen W. B. nahm einen guten Verlauf, trotzdem der Pfarrer durch den Mesner verlautbaren ließ, es dürfe niemand an ihr teilnehmen. In diesem schwarzen Orte führen das erste Wort der Pfarrer und der Postmeister Pöser, der ein großer Feind der Deutschen und der „Stajerc“-Bewegung ist. Leider sind es gerade viele Pettauer Deutsche, die beim Kofler Absteigquartier nehmen und auf den fortschrittlichen Gastwirt Rebernat vergessen. Die beiden „Stajerc“-Redner haben mit ihren Ausführungen über die wirtschaftliche und politische Lage einen guten Eindruck hinterlassen. Hoffentlich werden die ausgestreuten Samenkörner auch dort gute Früchte zeitigen.

Versammlung in Maria-Neustift. Am Sonntag, den 9. d. findet in Maria-Neustift eine

„Stajerc“-Versammlung statt. Für sie ist eine große Teilnahme zu erwarten, weil gerade in Maria-Neustift die „Stajerc“-Partei einen festen Boden besitzt. Heil den „Stajerc“-Kämpfern!

Marburger Nachrichten.

Auszeichnung. Anlässlich der vorjährigen Manöver in Kärnten wurde dem Vater des hiesigen Schirmfabrikanten Anton Fornara, dem Direktor der städtischen Sparkasse und Gemeinderat Herrn Karl Fornara in Klagenfurt der Titel eines kaiserlichen Rates verliehen.

Maurermeister-Prüfung. Anton Hoste, Polier bei Herrn Rudolf Kiffmann hat die Maurermeister-Prüfung in Klagenfurt mit gutem Erfolg bestanden.

Verein „Frauenhilfe“. Der Stenographiekurs muß infolge Unwohlseins des Herrn Kursleiters auf acht Tage eine Unterbrechung erleiden. Die nächste Stunde dürfte erst Dienstag, den 18. d. stattfinden. Sollte Freitag, den 14. d. ein Unterricht möglich sein, so wird die rechtzeitige Verständigung durch die Zeitung erfolgen. Leider war es unmöglich, die große Anzahl von Teilnehmerinnen persönlich von dem Ausfalle der Stunden zu benachrichtigen. Der neue (dritte) Friseurkurs beginnt Freitag, den 14. Februar von 7 bis 9 Uhr abends. Der vielen Anmeldungen wegen mußte der zweite Schnitzkurs geteilt werden und findet der eine Kurs Montag von 5 bis 7 Uhr, der andere Freitag von 5 bis 7 Uhr statt. Zum zweiten Englisch-Kurs für Anfängerinnen (Lehrerin Fräulein Philomena Mravlag) werden noch Anmeldungen entgegengenommen. Sprechstunden Sonntag von 9 bis 10 Uhr, Mittwoch von 5 bis 6 Uhr im Vereinslokal Elisabethstraße 16. Mit sehr guten Ausweisen angemeldet sind: „Stützen“ und Wirtschaftserinnen. Erfreulicherweise ist es dem Verein bereits gelungen, mehrere Vermittlungen zu gegenseitiger Zufriedenheit zu besorgen.

Theaternachricht. Wieder ist eines der verdienstvollsten Mitglieder der heurigen Saison unseres Ensembles, Herr Heinz Schulbaur, einem Rufes an eine erstklassige Bühne gefolgt. Herr Schulbaur wurde von Direktor Farno auf drei Jahre unter glänzenden Bedingungen an das Lustspiel- und Josephstädter-Theater nach Wien engagiert. Der junge strebsame Künstler ist hierzu zu beglückwünschen. Herr Direktor Door hat nun neuerdings den Beweis erbracht, welche tüchtige Schar er um sich geschart, daß sich Direktoren wie Farno ihre Kräfte von uns aus Marburg holen.

Lehrstellen. Zur Besetzung gelangen: an der 31. Volksschule in Podova, Post Kranichfeld, 3. O.-Kl., zwei Lehrstellen definitiv; Gesuche bis 29. d.; an der Knaben Volksschule III und an der Mädchen Volksschule III in Marburg (erste Gehaltsklasse) kommen je eine Lehr-, beziehungsweise Lehrerinstelle zur definitiven Besetzung. Die mit dem Reife- und dem Lehrbefähigungszeugnisse sowie mit den übrigen vorgeschriebenen Belegen zu versehenen Gesuche sind im Dienstwege bis längstens 8. März l. J. beim Stadtschulrate Marburg einzureichen.

Zur Organisation der Kaufleute. Vorgestern abends fand im oberen Kasino Speisesaale eine schwach besuchte Versammlung von Marburger Kaufleuten statt, welche den Zweck hatte, Aufklärung über eine Organisation der Kaufleute in Marburg zu bringen. Unter den Erschienenen begrüßte der Obmann des vorbereitenden Ausschusses Herr Starkel, welcher den Vorsitz führte, insbesondere den Obmann des Bundes der Kaufleute in Graz, Herrn Heinrich Welisch und Herrn Schöber aus Mahrenberg. Dann erteilte er Herrn Welisch das Wort zu seinem Vortrage über die Wichtigkeit der Organisation der Kaufleute. Der Redner verwies nach einer einleitenden Vergleichung der Verhältnisse des Kaufmannsstandes vor 50 Jahren und jetzt auf die übrigen Stände, die sämtlich gut organisiert seien und dadurch als Machtfaktoren sich Beachtung zu verschaffen wissen, während die Kaufleute als eigentlicher staaterhaltender Stand unter Beihilfe der Regierung, welche den Handelsstand betreffende Gesetze unbedünnt um die Kaufleute erlasse, immer mehr geschädigt werden. Daher ersuche es dringend notwendig, daß sich die Kaufleute endlich einmal zusammenschließen, um ihre Vertreter in den Gemeinderat, Landtag und Reichsrat zu bringen, die dort mit allen Mitteln die Rechte der Kaufmannschaft zu wahren hätten. Die

organisierten Kaufleute haben sich als solche zu fühlen und einen gewissen Stolz darein zu setzen, einer achtenswerten Körperschaft anzugehören und für sie tätig zu sein. Das Ziel der Organisation sei, den wirtschaftlichen Wohlstand des Kaufmannsstandes und seine soziale Stellung zu heben. Zu den Ausführungen des Redners bemerkte der Vorsitzende, daß gewiß keiner der Anwesenden sich des Eindruckes erwehren könne: Organisation sei erste Pflicht. Er dankt dem Vortragenden für seine interessanten und trefflichen Worte. Über eine Anfrage des Herrn Haber betreffend die Art der Organisation und das Verhältnis der Ortsgruppen zur Zentralleitung erwiderte Herr Welisch, daß an den Sätzen der Bezirkshauptmannschaften die Errichtung von Ortsgruppen geplant sei. Diese hätten nur einen bestimmten Beitrag an die Zentralleitung zu leisten, im übrigen vollkommen freie Hand. Mit der Zeit werde sich der Bund über die Alpenländer erstrecken und mit anderen gleichmächtigen Bündeln sich zu einem Reichsbund vereinigen. In den Monatsversammlungen der Ortsgruppen wären die Wünsche und Beschwerden der Mitglieder zu beraten, wobei in schwierigen Fällen die Bundesleitung mit ihrem Rat beistehe. Er legte den Marburger Kaufleuten warm ans Herz, demnächst zusammen zu kommen, um die Bildung einer Ortsgruppe des Bundes zu beraten und werde ehemöglichst die neuen Satzungen des Bundes anher einsenden. Über Anregung des Vorsitzenden bespricht Herr Welisch auch das Verhältnis des Bundes zu den Handelskammern, mit welchen der Bund auf freundschaftlichem Fuße stehe. Sache der Kaufmannschaft sei es, für eine gehörige Vertretung in denselben zu sorgen. Unter den freien Anträgen nimmt Herr Welisch Anlaß, die Anwesenden zum Besuche der Grazer Versammlungen, die alle Montag abends im Kaufmannshause stattfinden, einzuladen, um das rege Leben in denselben kennen zu lernen. Zum Schlusse dankte der Vorsitzende Herrn Welisch nochmals für dessen lichtvolle Ausführungen und ersuchte die Versammelten, im Bekanntenkreise eifrig im Sinne der heutigen Besprechung zu wirken.

Panorama International. Die dieswöchentliche hochinteressante Serie „Turkistan, Buchara etc.“, welche uns die Volksgebräuche und Typen Turkistans, Persiens und der umliegenden Länder Innerasiens naturwahr vor die Augen führt, bleibt nur bis Sonntag abends ausgestellt und sei darauf hingewiesen, daß derartige Serien von so weit von der Kultur abseits liegenden Ländern äußerst spärlich und selten zur Ausstellung gelangen. Ab Montag gelangt ein hochinteressanter Zyklus unter dem Titel „China-Krieg“, Episoden aus dem Boxeraufstande, zur Ausstellung.

Deutschvölkischer Verband „Drauwacht“. Am 9. d. findet der letzte Tanzabendsabend statt. Am 15. d. wird das Schlußkränzchen abgehalten. Die Mitglieder werden zu recht zahlreichem Besuche höflichst eingeladen.

Ankauf des Gutes Friedau. Aus Friedau wird uns geschrieben: Das Gut Friedau in der Stadt Friedau ist durch Kauf in den Besitz des Herrn Oskar v. Bongraz, Gutsbesizers in Marusovec, beziehungsweise an dessen Schwiegersohn, den Herrn Grafen Wilhelm Wurmbrand übergegangen. Die Friedauer begrüßen diesen Besitzwechsel sehr, da nun wieder die ehemaligen guten Beziehungen der Herrschaft Friedau mit der Gemeinde und den Bewohnern in Aussicht stehen, die man in den letzten Jahren leider peinlich vermiffen mußte, was nur hemmende Wirkung auf den Fortschritt eines Gemeinwesens hervorruft. Auch das herrschaftliche Pfändnerhaus dürfte wieder in seine alten Rechte gelangen, deren es jetzt durch mehrere Jahre gänzlich entbehrte.

Der Faschings-Unterhaltungsabend bei Schaperl (H. Petrowitsch, Mellingerstraße) wird wegen eines in der Familie des Herrn Hans Petrowitsch eingetretenen Todesfalles vernachlässigt. Die Abhaltung des Abendes wird demnächst bekanntgegeben werden.

Die Ausstattung der „Südmart“-Lotterie. Mit den zur Trefferlieferung für die „Südmart“-Lotterie von einzelnen Ortsgruppen in den Hauptstädten des Tätigkeitsgebietes in Aussicht genommenen Geschäftsleuten sind nunmehr die Vereinbarungen vollständig abgeschlossen und der Lotterieleitung liegen nun auch die genauen Verzeichnisse der von den Geschäftsleuten für die „Südmart“-Lotterie bereitgehaltenen Treffer vor. Nach dem Spielplane hat, wie ja schon auf den Losen ersichtlich ist, jeder Gewinner das Wahlrecht.

Es wird ihm also freistehen, bei Geltendmachung seines Anspruches der Lotterieleitung das Geschäft bekannt zu geben, bei welchem er seinen Treffer zu beheben wünscht, und bei dem betreffenden Geschäft selbst ist dann die Möglichkeit gegeben, den Treffergegenstand im angegebenen Werte nach weiterer Wahl zu beheben. Um aber einen Überblick über die Reichhaltigkeit der Treffer und die zweckentsprechende Wahl zu geben, haben die einzelnen Geschäftsleute eben Verzeichnisse eingeschickt, welche die von ihnen bereitgestellten Treffergegenstände nennen. Heute sei nur kurz darauf, u. zw. nur soweit die ersteren Treffer in Betracht kommen, eingegangen. Die Lotterie enthält 300 Treffer, an welche sich 4200 Nebentreffer, u. zw. je sieben Vor- und sieben Nachtreffer angliedern. Der erste Haupttreffer besteht in 20.000 K. in Barm, der zweite in einer Wohnungseinrichtung im Werte von 5000 K., den bildet die Spende des deutschen Landmannministers, dann folgen noch zwei Treffer zu je 200 K., für welche Brillantringe, goldene Uhren und Gegenstände des Kunstgewerbes bereitgehalten sind. An diese Treffer gliedern sich 65 Treffer zu je 100 K. und 190 Treffer zu je 80 K. Wert. Für die Gewinner dieser stehen u. a. bereit: goldene Herren- und Damenuhren, goldene Ketten, Armbänder, Frauenhalsschmuck, Brochen, goldene Edelsteine, silberne Tafelbestecke in Kästen, Speisefervice, Teeservice, Tafelaufsätze, Rauchtische in Metall, Kunstgegenstände, Bücher, Bilder in Rahmen, Spiegel, Fauteuils, Divans, Schreibtische, Salonkasten, Jagdgewehre usw. Die den dreihundert zu ziehenden Haupttreffern angegliederten 4200 Nebentreffer haben einen einzelnen Wert von 60, 50, 40, 20 und 10 K. Bei der Verteilung dieser Treffer wird von dem Grundsatz ausgegangen, daß die Nebentreffer des größeren Treffers auch einen größeren Wert haben sollen. Die begreifliche Mißstimmung, wenn man „nur um ein Auge“ einen Haupttreffer verfehlt, soll so möglichst gelindert werden. Das Verzeichnis dieser Nebentreffer anzuführen ginge wohl zu weit; es genügt wohl, wenn gesagt wird, daß für alle Bedürfnisse des praktischen Lebens ebenso gesorgt ist, wie für Befriedigung des Kunstsinnes. Außer diesen auf Grund von Vereinbarungen mit nationalen Geschäftsleuten in Graz, Klagenfurt, Innsbruck, Bregenz, Salzburg, Linz und Wien bereitgestellten Treffern, kommen aber noch von Gönnern des Vereines und dessen Bestrebungen gespendete Treffergegenstände in Betracht. Diese erhalten im Trefferverzeichnis ihren bestimmten Platz und ein Umtausch ist aus naheliegenden Gründen nur im Wege der Vereinbarung mit einem anderen Gewinner möglich; als gespendete Treffer kommen schon jetzt in Betracht: Wohnungseinrichtungsstücke, Uhren, Leinenwaren, Glaswaren mannigfacher Art, Handschuhe, Originalradierungen eines Münchner Künstlers, Kästen mit Toilettegegenständen, Aschenshalen und Becher in Silber, eine Zündmaschine für Raucher, Potale, Deckelkrüge, Rauchgarnituren, Sensen, Bedarfsartikel für Radfahrer usw. Diese und andere Gegenstände sind der Lotterieleitung in zuvorkommendster Weise zur Verfügung gestellt worden und werden in das Trefferverzeichnis eingereiht. Besondere Verdienste hat sich hierbei der Präsident des deutschen Landeskulturrates in Böhmen, Reichsratsabgeordneter Dr. Schreiner, erworben, der unaufgefordert eine ebenso rührige wie erfolgreiche Werbearbeit hauptsächlich in deutsch-böhmischen Kreisen für die Südmartlotterie entwickelt und so eine schöne Auffassung der deutschen Gemeinbürgerschaft bekundet hat. Sache aller anderen im Dienste der Südmartlotterie stehenden Volksgenossen wird es aber nun sein, die wenigen Wochen, die uns noch vom Ziehungstage, den 4. April trennen, fleißig auszunützen, damit möglichst viele Lose verkauft werden. Zuschriften und Losbestellungen sind zu richten an die Lotterieleitung, Wien 9/4, Dreihackengasse 4.

Reichsverband „Anker“. Gestern abends fand im Hotel „Mohr“ die diesjährige „Anker“-Vollversammlung statt. Herr Grillez eröffnete um 9 Uhr die Versammlung und erstattete den Bericht über das abgelaufene Jahr. Es fanden neun Ausschusssitzungen, vier Monatsversammlungen und außerdem zwei Versammlungen, das Pensionsgesetz betreffend, statt. Die Gauhauptversammlung fand ebenfalls in Marburg am 6. Oktober statt. Weiters wurde an Abg. Markhl eine Petition gesandt um Intervention betreffs des Pensionsgesetzes, wofür sich der Herr Abgeordnete einzusetzen versprach. Auch fanden einige gesellige Zusammenkünfte statt, wie ein Ausflug nach Pöttau, Theater-

abend und die Festsfeier, welche Veranstaltungen alle einen schönen Erfolg aufzuweisen hatten. Auch des Streikes der Schüler der Lehrerbildungsanstalt zu Marburg wurde gedacht und eine Spende an die Verwaltung der „Marburger Zeitung“ überwiesen. Bei Gründung der Ortsgruppe im Vorjahre waren es 13 Mitglieder, während der Verband heute 48 ordentliche und 4 unterstützende Mitglieder aufzuweisen hat. Es folgt sodann der Kassabericht des Säckelwart Drosig, aus dem hervorgeht, daß der Verband am Schlusse 1907 ein Vermögen und dies nach Abzug aller zu leistenden Zahlungen von 170 K. aufweist. Herr Gugniflar berichtet sodann über die Verbandsbibliothek, welche einen regen Abnehmerkreis hat und allseits Interesse erweckt. Es folgen sodann die Neuwahlen, welche folgendes Ergebnis hatten: Obmann: Herr Leiner; Stellvertreter: Herr Stepanitschka; Schriftführer: Herr Gugniflar; Stellvertreter: Herr Germel; Säckelwart: Herr Drosig; Stellvertreter: Herr Grillez; Beiräte die Herren Schifko und Gregori. In den Vergnügungsausschuß wurden gewählt: Obmann: Herr Gaifer; Stellvertreter: Herr Gregori; Schriftführer: Herr Germel; Kassier: Herr Drosig; Beisitzer die Herren Stepanitschka und Grillez. Alle Herren wurden einstimmig gewählt und versprachen, ihre Funktionen in musterhafter Weise auszuführen. Herr Leiner spricht noch der „Marburger Zeitung“ für freundliches Entgegenkommen besten Dank aus, so auch für Vertretung am heutigen Abend selbst und hofft, daß das Interesse der Mitglieder nach wie vor ein entsprechend strammes sein wird und fordert die Anwesenden zur Werbearbeit auf. Mit einem kräftigen Heil wird die Versammlung um 11 Uhr als geschlossen erklärt.

Sanktion steirischer Landesgesetze. Wie aus Wien berichtet wird, haben die Landesgesetzentwürfe, die vom steirischen Landtag beschlossen wurden und sich auf die Befreiung der Entrichtung von Gemeindeumlagen der Hauszinssteuer für die Gemeinden Pöttau, Marburg, Judenburg und Cilli erstrecken, die kaiserliche Sanktion erhalten.

St. Egydi in nationale Obhut genommen. Die in der „Grazer Burschenschaft“ vereinigten Burschenschaften „Allemania“, „Arminia“, „Cheruskia“, „Frankonia“, „Germania“, „Marcho-Teutonia“ und „Stiria“, sowie die Burschenschaft „Leder“ (Leoben) haben in ihrer D. C.-Sitzung vom 17. Jänner 1908 beschlossen, St. Egydi und Umgebung unter ihre nationale Obhut zu nehmen. Der bezügliche Ausschuß, dessen Obmann Herr Kerschner ist, hat sich bereits gebildet. — Das ist eine wirkliche nationale Tat, das ist völkische Realpolitik!

Evangelischer Familienabend. Bekanntlich hat die hiesige evangelische Gemeinde den Beschluß gefaßt, die Losrennung vom Triester Seniorat und die Angliederung an das steirische Seniorat anzustreben: Steiermark muß evangelisch-fürchlich ein Ganzes werden! Der Befundung dieses Zusammengehörigkeitsgefühls dient die Pfarrerversammlung und der evangelische Familienabend, die am nächsten Montag, den 10. d. M. hier in Marburg stattfinden sollen. Auch Herr Senior Eckardt aus Graz wird kommen und auf dem Familienabend sprechen. Mögen die Gemeindeglieder und Freunde der deutsch-evangelischen Sache am Montag um 8 Uhr im unteren Kasino saal zahlreich sich einfinden: es gilt ein Zeugnis abzulegen für die steirische Gemeinbürgerschaft! Jedermann ist herzlich willkommen!

Marburger Turnverein. Die Besucher des heutigen Tanzabendes unternehmen morgen einen Ausflug zum Herrn Lauser nach Rotwein mit dem Abmarsch um 2 Uhr nachmittags vom Hauptplatz und sind alle Teilnehmer herzlich willkommen.

Volkstümliches Konzert des Philharmonischen Vereines. Vor einigen Jahren wurde im hiesigen Gemeinderate der Wunsch laut, der Philharmonische Verein möge den Versuch machen, ein volkstümliches Konzert zu veranstalten, um so auch den breiten Volksschichten den Genuß klassischer Musik zu ermöglichen. Leider waren die Verhältnisse im Verein derart, daß sie ein solches Unternehmen bis nun nicht zuließen. Die Ursachen waren vielleicht in finanziellen Schwierigkeiten, andererseits auch in der Erfüllung der satzungsmäßigen Aufführungen zu suchen, welche wegen der vielen Mühen die Arbeit an einer außerordentlichen Aufführung ausschloß. Heute zum ersten Male will der Philharmonische Verein es versuchen, in die Reihe seiner vier satzungsmäßigen Konzerte ein außerordentliches

Konzert einzuschließen, welches den Charakter eines volkstümlichen Konzertes haben soll. Wir glauben, daß diese Nachricht allseits freudigen Wiederhall finden wird, und daß auch die Mühen und Opfer des Vereines durch einen Massenbesuch des Konzertes belohnt werden. Dieses Konzert soll am Montag, den 24. Febr. im großen Kasino saal stattfinden und wird eine Fülle des Interessanten und Gediegenen enthalten. Näheres über das Programm bringen wir in der nächsten Nummer.

Der Verein zur Unterstützung in Sterbe- und Erkrankungsfällen für Arbeiter und Bedienstete der Südbahn hielt am 2. d. im Gambrius saal bei zahlreicher Beteiligung seine Jahresversammlung ab, welche vom Obmann Herrn Voit geleitet wurde. Aus dem erstatteten Rechenschaftsberichte ist zu entnehmen, daß die Einnahmen K. 18.305.37 betragen, die Ausgaben für 48 Krankenunterstützungen zusammen K. 1376.33, für 27 Sterbequoten à K. 400, zusammen K. 10.800. Über Antrag des Herrn Mandl wurde dem Vorstande die Entlastung erteilt. Da der Stand der Mitglieder auf 2140 gestiegen ist, wurde beschlossen, bei der gleichen Beitragsleistung von 25 Heller per Mitglied zu verbleiben, dagegen ab 1. Mai l. J. die Sterbequote von 400 auf 500 Kronen zu erhöhen. Über Anregung des Vorstandes wurde der Stationsassistent Oberrevident Herr Alois Rakovek zum Danke seines Wohlwollens dem Vereine gegenüber durch 13 Jahre einstimmig unter großem Beifalle zum Ehrenmitgliede ernannt. Der Rettungsabteilung der Freiwilligen Feuerwehr wurde über Antrag der Herren Matjsek und Stückler eine Spende von 100 K. zugesprochen. Über Antrag des Herrn Cesarec wurde eine Satzungsänderung beschlossen, dahin lautend, daß ab 1. Mai d. J. das Mitgliedsaufnahmsalter von 45 auf 40 Jahre herabgesetzt wird. Nachdem noch den Herren Stationsvorständen, Stationskassieren und Rechnungsführern des Heizhauses und der Werkstätte sowie allen Gönnern des Vereines für das entgegengebrachte Wohlwollen der Dank ausgesprochen wurde, schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Nachttage der Apotheken. Die Verordnung des Ministeriums des Innern vom 28. v., betreffend die Nachttage zur österreichischen Pharmakopöe enthält unter anderem eine Bestimmung, nach welcher in Zukunft für die Inanspruchnahme einer Apotheke in der Zeit von 10 Uhr abends bis 6 Uhr morgens die Einhebung einer Gebühr (Nachttage) von 50 Heller gestattet wird. Von dieser Nachttage sind aber jene ärztlichen Verschreibungen befreit, welche vom Arzte den Vermerk „expeditio nocturna“ (E. N.) erhalten. — In Deutschland, in Frankreich und in der Schweiz sind die Nachttagen obligat. Ihre Einführung in Österreich verfolgt nicht so sehr den Zweck, den Apothekern für den anstrengenden Nachtdienst eine Entschädigung zu verschaffen, vielmehr soll hiedurch häufig unnötiger oder gar mutwilliger Inanspruchnahme der Apotheken zur Nachtzeit begegnet werden.

Vom Theater. Da in der nächsten Zeit das Repertoire derart vielfältig ist, daß sich für eine Abendaufführung des „Hund von Baskerville“ kein Raum ergeben dürfte, hat sich die Direktion veranlaßt gefühlt, dieses Werk morgen nachmittags zu gewöhnlichen Abendpreisen in den Spielplan aufzunehmen. Am Abend findet die zweite Wiederholung der lustigen Operette „Ein tolles Mädel“ statt. Fast alle Bühnen Deutschlands und Österreichs haben dieses Werk erworben und überall erzielt es einen durchschlagenden Erfolg. Am Dienstag ist die Premiere der Satire „Kater Lampe“ von Emil Rosenow angezettelt. Dieses glänzende Stück ging im Vorjahre unter der Regie des Herrn Direktor Door im Lustspieltheater in Wien in Szene und errang einen stürmischen Erfolg. Auch hier hat Herr Direktor Door die Spielleitung inne. In den Hauptrollen sind beschäftigt die Herren Weninger, Berger, Czell, Janisch, Schulbaur, Hauser, Schulz und die Damen Savaret, Böcker, Hanna, Waldemar, Körner, Kieflhaber. Als Ersatz für Fräul. Mizi Wirth und Herrn Ludwig Herold vom Theater a. d. Wien, die beide zu einem Gastspiele an unserem Stadttheater im Monat Februar verpflichtet waren, aber die erstere sich einer Tournee nach Rußland entschlossen hat und letzterer allabendlich im Theater an der Wien in der Operetten-Novität „Der Mann mit den drei Frauen“ beschäftigt ist, hat die Direktion des Theaters a. d. Wien aus besonderem Entgegenkommen für Herrn Direktor Door den Oberregisseur und Komiker Herrn Franz Glawatsch zu einem

zweiabendlichen Gastspiele zur Verfügung gestellt und findet dasselbe am Mittwoch und Donnerstag statt. Herr Franz Glawatsch ist den Marburgern kein Fremdling, hat er doch hier seine Laufbahn begonnen und nimmt jetzt eine glänzende Position im Wiener Theaterleben ein. Der treffliche Künstler wird an seinem ersten Abend den Adam im „Vogelhändler“ singen, am zweiten Abend den Danilo in der „Lustigen Witwe“, den er in Wien mit Herrn Treumann alternierend weit über hundertmal gespielt hat.

Vom Südbahndienste. Herr Franz Wiltzschke, Oberrevident und exponierter Verkehrs-kontrollor der Südbahn, wurde zum Betriebsinspektorat Graz einberufen. Mit ihm verliert die Stadt einen lebenswürdigen Beamten. An die Stelle des Scheidenden soll der Verkehrs-kontrollor Herr K o s c h a r o c h aus Cilli kommen.

Hausball bei Schneider. Herr Schneider, der allzeit fröhliche Wirt vom „Wilsner-Keller“, veranstaltet am nächsten Mittwoch für seine Regengesellschaften und Stammgäste einen Hausball. Für Küche und Keller wird bestens gesorgt sein.

Fialerball. Der vorgestern in Söb' Saalräumen abgehaltene Marburger Fialerball gehörte zu den schönsten dieser Veranstaltungen. Auch äußerlich wurde dies durch die Saalaus schmückung (Dekoration vom Tapezierermeister Wind und Blumenschmuck von der Gärtnerei Turf) zum Ausdruck gebracht. Erschienen waren u. a. auch mehrere Gemeinderäte, die Vertreter des Trabrennvereines, der Bürger-schaft, Gäste aus der Umgebung Marburgs usw. Mit Frau Fanni Dietinger eröffnete Herr Dr. Rodler, der Vizepräsident des Trabrennvereines, in Vertretung des durch Krankheit am Erscheinen verhinderten Protoktors der Veranstaltung, des Herrn R. v. R o s m a n i t, den Ball. Diesem Paare folgten: Frau Ternoscheg mit Fialer Vogler; Frau Vogl mit Herrn Post und ihnen dann die anderen Paare. Die Südbahnwerkstättenkapelle unter der Leitung des Kapellmeisters Herrn Mag Schönherr war von der regen Tanzlust bis in die Morgenstunden in Anspruch genommen, gewiß ein sprechendes Zeugnis für die fröhliche Stimmung, die den Ball beherrschte. Der Ballaus-schluß, an dessen Spitze Herr Ritter v. Nowakowski stand, ist zu diesem seinem Erfolge zu beglückwünschen.

Verschwunden aus Marburg ist der Geschäftsmann (ehemalige Photograph) S r a p p e t, der in der oberen Herrngasse sein Geschäft hatte. Außer seinen Gläubigern ließ er nichts zurück. Vorher war es ihm noch geglückt, das Marburger Bürgerrecht zu erwerben.

Der Verschönerungsverein für die Magdalenen-Vorstadt hält Montag, den 10. d. M. im Kreuzhose seine Hauptversammlung ab. (Siehe Inserat.)

Konzert Pablo Sarasate und Berthe Marg. Diese beiden größten Kunstkräfte der Welt veranstalten am 16. März im großen Kasino-saale ein Konzert. Vormerkungen auf Sitze in der Musikalienhandlung des Herrn Josef Höfer, Schulgasse 2.

Wach- und Schlafanstalt. Kein Morgen vergeht, ohne daß die Wächter der Anstalt beim Frührapporte Vorfälle melden, die sich während ihres Dienstes bei Nacht ereignen. So wurde, wie schon berichtet, in der Nacht vom 5. bis 6. d. eine Diebsbande vom Schweinestehlen abgehalten, wobei einer der Diebe auf den Wächter Pack einen Schuß abfeuerte, glücklicherweise ohne zu treffen. Es ist dies übrigens schon der zweite Fall in der betreffenden Gegend, daß der Anstalts-wächter mit einer ganzen Bande zu tun hatte. Bei demselben Besitzer wurde in der Nacht vom Freitag auf Samstag das Tor des Schweinestalles abermals offen vorgefunden und vom Wächter versperrt. Weiters wurden im Laufe dieser Woche von den Wächtern bei ihren Rundgängen offen vorgefunden: 26 Haustüren, 4 Hof-tore, 3 Pferdeställe, 6 Zeug-kammern 1 Wagenremise und 1 Ranzeitür. Diese Objekte wurden entweder vom Wächter selbst geschlossen oder die Hausbewohnern hiezu herhalten.

Im Zuge betäubt und bestohlen. Eine Mahnung zur Vorsicht gegenüber Unbekannten während der Bahnfahrt ist nachstehende Untat, welche die „Lai-bacher Zeitung“ erzählt: Am 4. d. reiste der Hausierer Josef L a c k n e r aus Oberbuchberg mit dem Nachtzuge von Wien nach Laibach. Unterwegs, in Marburg, stiegen zwei andere, gut gekleidete, anscheinend den besseren Ständen angehörige junge Leute ein, setzten sich zu ihm ins

Coupe, das er bisher allein benützt hatte, und begannen ein Gespräch, L a c k n e r zog eine Zigarre hervor und brannte sie an. Seine zwei Genossen bekamen nun auch Lust zum rauchen und baten ihn, falls er noch vorrätige „Virginier“ besitze, ihnen solche gegen Bezahlung zu überlassen. L a c k n e r bot ihnen hierauf vier Stück, wofür sie ihm 40 Heller in der höflichsten Weise entrichteten. Bald schmauchten alle drei, erzählten Neuigkeiten, Anekdoten usw., bis einer der Fremden zu L a c k n e r sagte: „Weil Sie so freundlich und liebenswürdig gegen uns waren, werden Sie einen Schluck Kognak nicht verschmähen, gute, echte Ware, den ich Ihnen hiermit dankbar anbiete!“ L a c k n e r zog ebenfalls ein Fläschchen Sliwowitz hervor und gab den anderen zu trinken. Das war ihnen ein willkommener Anlaß ihm noch mehr von ihrem Kognak aufzukunnen. Bald aber empfand L a c k n e r eine sonderbare Müdigkeit, gähnte, rechte sich und verfiel binnen kurzem in einen todähnlichen Schlaf. Die beiden Begleiter nahmen nun eine gründliche Untersuchung seiner Kleider vor, entdeckten eine in der Weste eingenahte Brieftasche, schnitten das Tuch auf und bemächtigten sich des Inhaltes und suchten rasch das Weite. Als L a c k n e r in Laibach erwachte, waren sie und mit ihnen seine Brieftasche mit 350 Kronen längst verschwunden. L a c k n e r, der offenbar ein Betäubungsmittel erhalten hatte, machte in Laibach die Anzeige und gab eine genaue Personbeschreibung der beiden Gauner, die ihr Handwerk professionsmäßig zu betreiben scheinen.

Selbstmord eines Mädchens. Die 19 Jahre alte Kondukteurstochter Johanna S t a n e f nahm vor einigen Tagen eine aus Zündhölzchen zubereitete Phosphorlösung in selbstmörderischer Absicht zu sich und starb vorgestern nachmittags an den Folgen der Vergiftung. Die lebensüberdrüssige fühlte sich von ihrem Geliebten verlassen und hatte Mutterfreunden zu erwarten. Dieser Umstand soll die Ursache des Selbstmordes sein.

Verhinderter Brand. In der Nacht auf vorgestern merkte der Wächter Bruß der hiesigen Wach- und Schlafanstalt in der Nähe des Hauses Nr. 126 in Kartschowin einen Brandgeruch. Er ging demselben nach und fand, daß in der Mistgrube Stroh, Papier und Holzabfälle in Brand geraten waren. Es gelang ihm, das Feuer sofort im Entstehen zu löschen; wurde ein größerer Schaden verhütet, da die Flammen leicht um sich greifen konnten.

Warnung vor einem Auswanderungs-agenten. Über Ersuchen des Stadtrates Marburg wird folgender Statthaltereier-las zur allgemeinen Kenntnis gebracht: Ein aus Kroatien-Slavonien stammender Agent, namens Mirko L i v a d i c, betreibt in letzterer Zeit, namentlich in den südlichen Teilen des Reiches, eine eifrige Propaganda für die Auswanderung nach Brasilien und bedient sich zu diesem Zwecke auch der Mitwirkung der Zeitungen. Die interessierten Kreise werden eindringlich davor gewarnt, sich von dem genannten Agenten, gegen welchen mannigfache Klagen vorliegen, zur Auswanderung nach Brasilien verleiten zu lassen.

Der Wärmestuben-Verein veranstaltet zur Kräftigung seiner Fonds mit Bewilligung der hohen Regierung eine Effektenlotterie, deren Ziehung unwiderruflich am 2. April d. J. stattfindet. Mit der geringen Ausgabe von nur einer Krone erwirbt man nicht allein das Mitspielrecht auf 1500 Treffer — darunter solche im Werte von 30.000, 5000 und 1000 Kronen — sondern trägt auch zur Förderung eines so eminent humanitären Zweckes bei.

Schaubühne.

Gastspiel Bugiel. Wir wurden in letzterer Zeit mit etwas einsittiger und wenig abwechslungsreicher Operettenkost gefüttert, so daß uns die im „Fremdenführer“ und im „tollen Mädel“ zum Überdruß aufgestapelten Ziehrer'schen Wiener Walzer und Militärmärsche schon etwas langweilig und zuwider wurden; man hat uns aber dafür durch eine vortreffliche Aufführung des „Bettelstudent“ am Dienstag entschädigt. Wir freuen uns immer, wenn Willböcker nach längerer Pause, wieder einmal auf dem Tapet erscheint, besonders dann, wenn er sich mit seiner besten Schöpfung, dem melodischen „Bettelstudent“, zum Worte meldet. Gerade diese Operette wird an Provinzbühnen verhältnismäßig selten gegeben, weil die Besetzung häufig auf Schwierigkeiten stößt, da die Partie des Janicki gewöhnlich dem jugendlichen Gesangs-komiker in der Provinz zu hoch liegt, obwohl sich die Töne in

keineswegs schwindelnder Höhe bewegen; es sei nur daran erinnert, daß sie in Graz häufig dem Spielbariton — auch derzeit bewältigt sie Migner mit Leichtigkeit — zugewiesen wird. Herr Bugiel hat uns also die Wiederaufführung des „Bettelstudent“ ermöglicht und dafür schon sind wir ihm nicht weniger dankbar als für die in jeder Beziehung glänzende Durchführung der Titelrolle. Der stimmliche Wohlklang seines lyrisch gefärbten Organs, das zarte Piano, die leichte Höhe, die deutliche Aussprache und das lebendige Spiel sind Vorzüge, die dort, wo sie sich zu einem harmonischen Ganzen vereinigen, besonders wertvoll werden. Aber auch unsere heimischen Kräfte hielten sich neben dem Gaste recht wacker. Herr W e n i n g e r stellte einen ganz respektablen Dllendorf auf die Bühne, was wir ihm besonders hoch anrechnen, weil wir aus Erfahrung wissen, daß selbst ganz gediegene Komiker gerade mit dieser Rolle keine besondere Wirkung zu erzielen vermögen. Ein überaus ergötzlicher Enterich war Herr B e r g e r, dem das Publikum heute durch zahlreichen Besuch seines Ehrenabendes zu beweisen haben wird, daß es diese tüchtige, verlässliche und vielseitige Kraft gebührend schätzt und anerkennt. Herr E l s t o r f entledigte sich seiner Aufgabe in zufriedenstellender Weise. Fräulein W e b e r (Laura) und K i e f h a b e r waren gut bei Stimme und Laune. So konnte der Gesamteindruck auch durch den Umstand, daß die Besetzung einer größeren Rolle besonders in gefanglicher Hinsicht vollständig unzulänglich war, nicht gestört werden. Der Beifall des ausverkauften Hauses war stark verdient.

Ob es die Anziehungskraft, die trotz der 13. Auf-führung der „Walzertraum“ noch immer auf das Publikum auszuüben scheint, oder die des Gastes war, die auch am zweiten Abend alle Räume des Hauses füllte, wissen wir nicht und es ist im Grunde genommen ganz gleichgültig. Herr Bugiel verkörperte den Leutnant Niki in sympathischer Weise und hatte für viel Beifall zu danken. Wenn wir uns mit der Wahl des Stückes nicht ganz einverstanden erklären, so geschieht dies deshalb, weil wir die Notwendigkeit, die Rolle des Niki mit einem Gaste zu besetzen, nicht recht einsehen können, da wir uns nach einem besseren Niki, als wie wir ihn in Herrn Elstorf haben, gar nicht sehnen.

Das „süße Mädel“, das am dritten Abend zur Aufführung gelangte, übte auf das Publikum weit weniger Anziehungskraft aus; das Haus wies diesmal einige Lücken auf. Gespielt wurde sehr gut. Der geschätzte Gast war wiederum glänzend bei Stimme. Neben ihm seien mit Anerkennung die Herren W e n i n g e r, B e r g e r und L a n g e r und die Damen W e b e r und N e u f e l d genannt. Auch Frä. H e r z l a erschien wieder in einer größeren Rolle und fiel durch ihr lebhaftes Spiel sowie durch die einwandfreie Bewältigung ihres gefanglichen Partes angenehm auf.

Aus dem Gerichtssaale.

Thannhofers vollständiger Rückzug. Otto Thannhofer (ehemals Moriz Tauffig) landschaftlicher Tierarzt in Mahrenberg, hat die von ihm eingebrachte Nichtigkeitsbeschwerde, die sich gegen jenes bekannte Urteil lehnte, mit welchem die Herren Norbert J a h n und Josef S c h o b e r von dem Vergehen der Ehrenbeleidigung, begangen durch die Presse, freigesprochen wurden, zurückgezogen. Hoffentlich findet der Landesausschuß doch bald einen Ersatz für Thannhofer, der doch bereits vollständig „fertig“ ist . . .

Verworfenne Nichtigkeitsbeschwerde. Wir werden um Aufnahme folgender Mitteilung ersucht: „Wegen das Urteil des k. k. Kreisgerichtes in Marburg vom 11. v. M., womit Frau Anna J n n e n b a c h e r wegen Erpressung, begangen am Werkstättenchef Oberinspektor Herrn Kamillo W a l e n t a, zu sechs Wochen Kerker verurteilt wurde, hat dieselbe die Nichtigkeitsbeschwerde angemeldet, welche jedoch verworfen wurde. Aus der Urteilsbegründung geht hervor, daß der Gerichtshof auf Grund der Zeugenaussagen und der vorgelegten Meldebücher die Überzeugung gewonnen hat, daß die Zeugnis-ausstellung von Herrn Kamillo Walenta vollkommen korrekt und mit voller Berechtigung durchgeführt wurde.“

Eine Pettauer Disputation brachte den Pettauer Gemischtwarenhändler Herrn Konrad J u g vor das Kreisgericht. Jug saß am 10. Dez. v. J. im Gasthause des Mathias W r a t s c h k o („Zum weißen Kreuz“) in Pettau, wo sich auch der Friseur Nikolaus O p u r n i c a befand; zwischen beiden kam

es bald zu einem Streite, in dessen Verlauf Opurnica dem Zug mit der Faust einen Hieb unter das Kinn versetzte. Darob begreiflicherweise empört, schlug Zug mit seinem Regenschirme zurück. Der Zufall wollte es, daß der Schirm dem Opurnica am linken Auge eine die Weinhaut durchtrennende Mißquetschwunde beibrachte. Für diesen augenscheinlich nicht gewollten Zufall wurde Zug, der des Verbrechens der schweren körperlichen Beschädigung angeklagt war, zu 6 Wochen Kerker verurteilt.

Nach gemeinsamen Trunke im Gasthause Hauptmann in Blatisch traten am 1. Dezember v. J. Johann Krebs, Besitzersohn in Redloneg und Johann Pachernig den Heimweg an, wobei sie in Streit gerieten. Pachernig warf den Krebs zweimal zu Boden — worüber das Bezirksgericht zu urteilen hat — und dann, eine Weile später, versetzte Krebs dem Pachernig zwei Messerstiche, wie er sagt, in der Notwehr, was von Pachernig bestritten wird. Krebs wurde zu 3 Monaten schweren Kerker verurteilt.

Ein netter Zechbruder. Auf dem Heimwege aus dem Gasthause, in welchem der 24jährige Besitzersohn Rudolf Cerovschek aus Jeschetinzen und Karl Blatnik gezecht hatten, gerieten die beiden in Streit, welcher in eine Kauferei ausartete. Hierbei erhielt Blatnik vier Messerstiche in den Rücken, von denen einer eine schwere Verletzung verursachte. Cerovschek wurde zu 13 Monaten schweren Kerker verurteilt.

Der Betrug an der Südbahn.

Silli, 7. Februar.

Um 3/4 1 Uhr nachts gaben die Geschworenen das Verdikt ab. Die erste Frage bezüglich des Angeklagten Schönthoner auf Betrug wurde einstimmig bejaht, die zweite bezüglich des Angeklagten Engelbrecht auf Betrug mit zehn Stimmen bejaht, mit zweien verneint, die Zusatzfrage, betreffend die Unzurechnungsfähigkeit Engelbrechts, wurde mit acht Stimmen verneint, mit vier bejaht, die Schuldfrage bezüglich des dritten Angeklagten Pohle wurde einstimmig verneint. Der Gerichtshof fällt sodann um 1/2 2 Uhr sein Urteil. Der Angeklagte Schönthoner erhielt drei Jahre schweren Kerkers; der Wahrspruch bezüglich Engelbrechts wurde sistiert, da der Gerichtshof einen Irrtum der Geschworenen annahm; der Angeklagte Pohle wurde freigesprochen.

Eingefendet.

Für diese Rubrik übernimmt die Schriftleitung nur die pressgesetzliche Verantwortung.

Marburger Kechnsystem, zur Influenza-epidemie geeignet.

Es kommt jetzt sehr häufig vor, daß die Hausmeister die Trottoirs vor ihren Häusern gerade in der Frühe zwischen halb 8 und halb 9 Uhr oder gegen 2 Uhr nachmittags ablehren, wo um diese Zeit der größte Verkehr der Schulkinder ist. Wo steckt die Polizei? Warum veranlaßt nicht der löbliche Stadtrat, daß das Kehren (Staubaufwirbeln, Beförderung zu Influenzaerkrankungen) zu diesen Stunden verboten wird? Da im Winter nicht aufgespritzt werden kann, macht sich das Kehren um diese Zeit umso ärger bemerkbar. Können die Herren

Hausmeister nicht gezwungen werden, von 6 bis 7 Uhr früh oder nach 8 Uhr abends zu kehren, wo kein großer Menschenverkehr mehr ist? Am meisten wird um diese Zeit vor dem Kasinogebäude in der Theatergasse gefehrt. Um baldige Abhilfe wird daher gebeten.
R. St.

Mitteilungen aus dem Publikum.

Husten gibt's zu allen Jahreszeiten und kein Lebensalter bleibt davon verschont. Als selbstständige Krankheit ist er jedoch nicht aufzufassen, sondern nur als Begleiterscheinung eines anderen Leidens. Namentlich sind es fast immer die Erkrankungen der Luftwege, die mehr oder minder starken Husten im Gefolge haben, die Atmungsorgane aber sind es gerade, welche in erster Linie den von außen einwirkenden Reizen unterliegen, nicht minder auch der Weg, auf welchem Ansteckungskeime aller Art in unseren Organismus gelangen, die alsdann die verschiedensten Krankheiten verursachen können. So sind Nachen- und Kehlkopfkatarrhe mit Husten verbunden, ebenso Bronchialkatarrh, Lungenentzündung und Tuberkulose, ein Husten ganz sui generis ist der so gefürchtete Keuchhusten, eine besondere Erkrankung der Schleimhäute der Luftwege. Dieser Husten befallt vorzugsweise Kinder und tritt sehr häufig epidemisch, besonders nach einer vorhergegangenen Masernepidemie auf. Unzweifelhaft wird er durch einen spezifischen Bazillus verursacht, den wir aber noch nicht kennen.

Was die Behandlung des Hustens im allgemeinen anbelangt, so wird man vorerst die Grundursache bekämpfen müssen, zugleich aber Linderungsmittel anwenden, die in jedem Falle angebracht sind und die Therapie in wirksamer Weise unterstützen. Beim Keuchhusten speziell, bei dem der Krankheitserreger noch unbekannt ist, kann es sich nur darum handeln, die Heftigkeit der Anfälle zu mildern und den sonst langwierigen Verlauf der Krankheit abzukürzen. Dies vermochte man mit allen früher angewendeten Mitteln, wie Brompräparate, Opia, Antipyrin usw. nicht zu erreichen, wohl aber ist es gelungen, nachdem man in neuester Zeit auf eine Droge zurückgegriffen hat, die von jeher beim Volke im Rufe eines beruhigenden, krampfstillenden Mittels gestanden hat, nämlich den Thymian. Dieses Kraut enthält in allen Teilen ein ätherisches Öl, dessen Hauptbestandteil Thymol ist, außerdem aber enthält die Pflanze noch Gerbsäure, Methyl, sowie einen eisenoxydigen Stoff. Als Volksmittel wird der Thymian als Tee schon lange gegen Keuchhusten angewendet, viel bessere Resultate aber hat man neuerdings mit einem Thymianpräparat erzielt, welches Dr. R. Fragner, Inhaber der Firma B. Fragner, k. k. Hof-Apothek „zum schwarzen Adler“ in Prag 203 III, in den Arzneischatz eingeführt hat und zwar unter der Bezeichnung Thymomel Scillae. Das Präparat besteht aus einem Extrakt von Thymian und Scilla (Meerzwiebel) unter Zusatz von Honig. Über den Thymian haben wir schon das Nötige gesagt, seine Wirkung aber wird durch den Zusatz von Scilla und Honig, die beide schleimlösend, der letztere auch noch den Geschmack verbessernd wirken, noch bedeutend erhöht. Hervorragende medizinische Autoritäten haben das „Thymomel Scillae“ als wirksam,

krampfstillend und zugleich den Auswurf befördernd erprobt und zwar nicht nur bei Bronchialkatarrhen und Husten überhaupt, mag dieser auch auf anderen Ursachen beruhen. Bei Keuchhusten der Kinder kommt dabei als besonders empfehlend noch in Betracht der Wohlgeschmack, der ein solcher ist, daß jedes Kind das Mittel mit Vorliebe nimmt.

Illustriertes Familienblatt „Die Saison“, München.

Verlobung. Die einzige Tochter des Wiener Schriftstellers Heinrich Dorf Steiner hat sich mit Herrn Dr. Alexander Muszkat aus Berlin, Kurarzt in Reichenhall, verlobt.

Alle Mütter werden sich für „Scotts Emulsion“ interessieren, die jetzt in unseren Spalten mehrfach angeboten wird. Dieselbe ist ein berühmtes Lebertranpräparat, das von Kindern stets mit Vorliebe genommen wird und ihnen in allen Fällen, wo man bisher gewöhnlichen Lebertran angewendet, raschere und Sichere Hilfe bringt. In den Apotheken erhältlich.

Verstorbene in Marburg.

1. Februar. Truttschl Hilomena, Witwe, 48 Jahre, Kärntnerstraße. — Jenay Jakob, Hausbesitzer, 69 Jahre, Kaiserstraße. — Babic Franz, Bahnheizers-Kind, 14 Tage, Josefstraße.
3. Februar. Strachill Johann, Schuhmacherskind, 6 Monate, Triesterstraße. — Repar Stejan, Werkführer, 84 Jahre, Draugasse.
5. Februar. Sabatoscheg Eugen, Bahnschlosserskind, 5 Monate, Jahngasse.
6. Februar. Pascharnig Maria, Bäuerin, 80 Jahre, Tegethoffstraße. — Stanel Johanna, Stubenmädchen, 19 Jahre, Mühlgasse.
7. Februar. Petrowitsch Hans, Gastwirtskind, 3 Monate, Mellingerstraße. — Pettel Eduard, Wäschezeugers-Kind, 2 Jahre, Kärntnerstraße.

SCOTT'S Emulsion

übt einen außerordentlich stärkenden Einfluß auf den gesamten Organismus aus, heilt und kräftigt die Lungen.

Husten und Erkältungen

wie langwierig und hartnäckig sie auch sein mögen, werden durch SCOTT'S Emulsion rasch überwunden. Selbst dem Schwindsüchtigen bringt



Echt nur mit dieser Marke — dem Fischer — als Garantiezeichen des SCOTT'schen Verfahrens!

SCOTT'S Emulsion

Erleichterung und vorausgesetzt, daß die Kur rechtzeitig begonnen werden konnte, oft sogar völlige und dauernde Genesung.

Preis der Originalflasche 2 K 50 h.

In allen Apotheken käuflich.

Museumverein in Marburg.

Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.

An die geehrten Herren Jagdbesitzer ergeht hiermit die höfliche Bitte, verschiedene in ihren Jagdgebieten erlegte, möglichst gut erhaltene Vögel und andere für ein Museum geeignete Tiere behufs Bearbeitung und feinerzeitigen Aufstellung in den Sammlungen dem Museumvereine widmen zu wollen. Spenden übernimmt im vorhinein dankend, der Obmann des Museumvereines, Herr Dr. Amand Raß.

Agenten

sucht gegen höchste Provision die seit 30 Jahren bestehende leistungsfähige Holzgrouleaufabrik C. Aemt Braunnau i. B. für ihre feinsten prämierten Fabrikate in Jalouien, Schußwänden und Roleaug. 197

Photographisches Atelier „Athenaia“ Marburg

Badgasse Nr. 11 und Fabriksgasse Nr. 12.

Sirolin

Wird seines Wohlgeschmacks wegen auch von Kindern gern genommen.

Bei Lungenkrankheiten, Katarrhen, Keuchhusten, Influenza, Skrofulose,

wird Sirolin „Roche“ von zahlreichen Professoren und Ärzten verordnet. Sirolin hebt den Appetit und bewirkt dadurch Körpergewichtszunahme.

Da minderwertige Nachahmungen angeboten werden, verlange man stets: Originalpackung „Roche“.

F. Hoffmann-La Roche & Co.

Basel und Wien III/1, Neulinggasse 11.

Illustrierte Broschüre T III über „Erkältungskrankheiten“ gratis und franko.

„Roche“

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung in den Apotheken à K 4.— oer Flasche

Serravallo's

China-Wein mit Eisen

Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom, zur gold. Medaille.
Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten.
Vorzüglicher Geschmack. — Über 5000 ärztliche Gutachten.

J. SERAVALLO, Trieste-Baroo a
Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher etc. sind auch in der Buchhandlung Scheidbach in Marburg zu haben, bezieh. durch sie zu beziehen.

Eine neue österreichische Zeitschrift. Wir erhalten soeben das erste Heft einer neuen illustrierten Halbmonatschrift „Edelweiß“, die jetzt in Wien als dritter Jahrgang der „Modernen Revue“ im Verlage Karl Konegen (Ernst Stülpnagel) Opernring 3, zu erscheinen beginnt.

Elternzeitschrift. „Schule und Haus“. Soeben erscheint Nr. 2 des neuen Jahrganges dieser empfehlenswerten Erziehungszeitschrift mit folgendem Inhalt: Christentum. Von Fritz Reinhardt. — Geistige Erziehung: Wie Peterle seinen Aufsatz macht. Von Paul Keller. — Gesundheitspflege: Gesundheitspflege im Winter. Von Dr. Walter Bonegg. — Aus der Kinderwelt: Kinderweisheit. — Geseßliche Bestimmungen: Was sollen die Eltern von der neuen Schul- und Unterrichtsordnung wissen? (Fortsetzung.) — Beurteilungen: Werke für die Jugend. 2. Werke für Erwachsene. — Sprechhalle. — Allerlei Wissenswertes. — Erzählungen: In der täglichen Brot. . . . Novelle von C. Gerhard. — Den Großen für die Kleinen: Als Fritz Holzlaubenging. Märchen von Földi Reubel. Glückwunsch zum Namenstag. Von Hemming.

Graf Zepplins Vortrag über „Die Eroberung der Luft“, den der berühmte Luftschiffer unter dem begeistertsten Beifall einer zahlreichen, glänzenden Versammlung am 25. Jänner in der Singakademie in Berlin hielt, wird schon in den nächsten Tagen bei der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart als Broschüre erscheinen.

Der Königsmord in Portugal bietet dem illustrierten Familienblatt B. Chiabaccis „Wiener Bilder“ die Gelegenheit, seinen Lesern in einer Reihe aktueller Bilder dieses furchtbare anarchistische Verbrechen vorzuführen. Das Altentat selbst, die Porträts der königlichen Familie, wie interessante Aufnahmen aus Lissabon, geben Zeugnis von der raschen bildlichen Berichterstattung des Blattes. Der übrige Inhalt der vorliegenden Nummer läßt an Reichhaltigkeit und Interesse nichts zu wünschen übrig. Abonnementpreis vierteljährig K. 2.50, halbjährig K. 5.—, ganzjährig K. 10.—, einzelne Nummern 20 Heller. Probenummern versendet gratis und franko die Administration Wien, III., Batrigasse 14 b.

Eine österreichische Spezialität. Magenleidenden empfiehlt sich der Gebrauch der echten „Moll's Seidlitz-Puler“ als eines altbewährten Hausmittels von den Magen kräftigender und die Verdauungstätigkeit nachhaltig steigender Wirkung. Eine Schachtel K 2. Täglicher Versand gegen Postnachnahme durch Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I, Tuchlauben 9. In den Apotheken der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

Wie schützt man sich vor Tuberkulose? Diese Frage ist — trotz des hohen Alters der Tuberkulose — eine höchst nderne. Die allerorts von den verschiedenen Gesellschaften in Befämpfung der Tuberkulose angebrachten Belehrungen bieten viele nützliche Winke. Hier sei nur auf einen einzigen, icht immer genügend berücksichtigten Punkt hingewiesen. Man achte besonders auf jeden Katarh der Atmungsorgane! Im katarhatischen Zustand sind unsere Atmungsorgane für den überall vorhandenen Tuberkelbazillus besonders empfänglich. Und wie viele achten auf das bischen Husten gar nicht. Bei jedem Katarh der Atmungsorgane (Luftröhre oder Bronchien) nehme man „Gasolin Roche“. Man merkt hon nach kurzer Anwendung dieses allgemein anerkannten Mittels eine Abnahme der Schleimbildung, Erleichterung s Auswurfes und ein Nachlassen des Hustens.

Ein aus Hausmittel. Unter den Hausmitteln, die als schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen usw. angewendet werden, nimmt das in dem Laboratorium der Dr. Richter Apotheke zu Prag erzeugte Liniment. Capsici comp. mit Anfer“ (Erst für „Anfer-Pain-Expeller“) die erste Stelle ein. Der Preis ist billig: 80 h., K. 1.40 und 2.— die Flasche; jede Flasche befindet sich in eleganter Schachtel und ist klich an dem bekannte Anfer.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.
Zur Übernahme der Vereisschaft für Sonntag, den 9. Februar 1908, nachmittags 2 Uhr, ist der 1 Zug kommandiert. Zugsführer: Herr Fritz Günther.
Feuermeldungen können vonseite der Telephonabonnten durch Anrufung der Polizei-Wachstube im Rathause welche die Nummer 5 trägt, erstattet werden.

Museumverein in Marburg.
Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.

Der Ausschuß des Museumvereines wendet sich hiermit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und etwa in ihrem Besitze befindliche Gegenstände, welche für das Museum einen Wert haben, als: alte Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen, Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde, naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegenstände von geschichtlicher, volkskundlicher, kunstgewerblicher und anderer Art, soweit sich die letzteren auf die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen, dem Museumvereine in Marburg gütigst überlassen zu wollen. Spenden dieser Art übernehmen im voraus dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Amand Naf und das Ausschußmitglied Herr J. Trutschel, Briggasse 6, die auch alle den Museumverein betreffenden Auskünfte erteilen.

Die seit Wochen sich öfters wiederholenden Wetterstürze und die hie und da epidemisch auftretenden Krankheiten haben die Nachfrage nach Mattonis Viehhübler Sauerbrunn, diesem vortrefflichen konservierenden Getränk und Vorbeugungsmittel außerordentlich verstärkt, so daß an der Quelle der Versand bereits in vollem Umfange wieder aufgenommen werden mußte, was die Freunde dieses altbewährten Heil- und Tafelwassers jedenfalls interessieren dürfte.

Erwirkung von Patenten auf Erfindungen.
PATENTE aller Länder erwirkt.
Dr. FRITZ FUCHS, beideter Patentanwalt.
Mitarbeiter: INGENIEUR A. HAMBURGER
Wien, VII. Siebensterngasse N° 1.
Telephon 2460

Andre Hofer's Malzkaffee, Salzburg.
Gaisberg Österr. Rigi.
ANDRE HOFER'S Malzkaffee MIT Kaffee Geschmack.
Angenehm, Billig, Aromatisch.
Überall käuflich. ÜBERALL ZU HABEN.

Verlangen Sie illustrierten Preisblatt über Gasolinlampen der Ideal-Glühlampen-Unternehmung HUGO POLLAK Wien, VI., Wallgasse 34.
Billiges, schönes, gefahrloses Licht; jede Lampe einzeln verwendbar; keine Installation; vollständiger Ersatz für Gaslicht. — Für Gas- und elektrische Luster eigener Erzeugung separate Kataloge.

Sanatogen
Von mehr als 5000 Professoren und Aerzten aller Kultur-Länder glänzend begutachtet als wirksamstes Kräftigungs- und Auffrischungsmittel.
Kräftigt den Körper Stärkt die Nerven
Zu haben in Apotheken und Drogerien. Broschüre gratis u. franko von BAUER & Cie., Berlin SW. 48. Generalvertretung: C. BRADY, Wien I., Fleischmarkt 1.

Auch ein Urteil! Koch- und Haushaltungs-Wanderkurs der k. k. ö. Landwirtschaftsgesellschaft, Jänner 1908. „Nachdem die von Ihnen mir zugesandten Produkte, wie Andre Hofers Gesundheits-Malzkaffee mit Kaffee-Geschmack und Andre Hofers Feigenkaffee täglich in Verwendung gebracht werden, so kann ich nur bestätigen, daß beide Produkte im Geschmack vorzüglich sind und daß dabei ein erheblich kleineres Quantum Bohnenkaffee nötig ist, was für sparame Hausfrauen nur vom Vorteil sein kann. Ich bin daher sehr gerne bereit, zur Verbreitung Ihrer wirklich anzuempfehlenden Fabrikate beizutragen. R. S., Koch- und Haushaltungs-Wanderlehrerin“.

Hunyadi János
DAS BESTE NATÜRLICHE BITTERWASSER
EIN NATURSCHATZ VON WELTRUF. MILD, ZUVERLÄSSIG.
BESITZER: ANDREAS SAXLEHNER, BUDAPEST, K. u. K. HOFLIEFERANT.

Süßende machen wir auf das Inzerat Thymomel Soillae ein von Ärzten oft verschriebenes bewährtes Präparat aufmerksam.

Vielfach erprobt
MATTONI'S GIESSHÜBLER
natürlicher alkalischer SAUERBRUNN
bei Harngries und Blasenleiden als Harnsäure bindendes Mittel.
Um Unterschleibungen vorzubeugen.

Aber gestern war der Herr Direktor in Angst,
Die neue Oper sollte sein, das Haus war am Morgen schon ausverkauft und am Mittag sagt p öhlich der Helventenor ab! Heiser — kein Ton in der Kehle! Der Theaterarzt schreibt ein Attest: 8 Tage Schonung. Da stürzt der Direktor in das erste beste einschlägige Geschäft und kauft eine Schachtel Fays Sodener Mineral-Pastillen, eilt damit zum Brülliniski und bittet und bettelt, bis der ein paar Pastillen in heißer Milch nimmt und nachher noch ein paar im Mund zergehen läßt. Na — und wie hat er dann am Abend gesungen? Glänzend. Und das haben nur Fays achte Sodener getan — ! Man kauft sie für Kr. 1.25 die Schachtel in allen Apotheken, Drogerien u. Mineralwasserhandlungen.

Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.
Die ohne Stern ausgeführten sind Jahr- und Krämermärkte, die mit einem Stern (*) bezeichneten sind Viehmärkte, die mit zwei Sternen (**) bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte.
F e b r u a r.
Am 7. zu Unterpulsgau (Schweinemarkt) im Bez. Windisch-Feistritz.
Am 8. zu Mann (Schweinemarkt).
Am 9. zu Gonobitz**; Gnas** im Bez. Feldbach; Peilenstein** im Bez. Drazenburg.
Am 10. zu St. Georgen a. S.** im Bez. Gills; Groß-Klein (Stechviehmarkt) im Bez. Leibnitz.
Am 11. zu Luttenberg*; Friedau (Schweinemarkt).

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 2. bis 14. März werden an der Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg folgende Frühjahrslehrgänge abgehalten:

1. Ein Lehrgang für Wein- und Obstbau für Wein- und Obstgartenbesitzer und sonstige Freunde dieser Zweige der Landwirtschaft.

2. Ein Lehrgang für Winzer. Im ersteren wird das Wichtigste aus den genannten Gebieten dem jetzigen Stande der Sache entsprechend in Theorie und Praxis behandelt. Der letztere hat die vorwiegend praktische Ausbildung von Winzern im Obst- und Weinbau zum Zwecke. Die Zahl der Teilnehmer ist im Obst- und Weinbaukurs auf 40, im Winzerkurs auf 20 festgesetzt. Die Bewerber um Aufnahme in den Winzerkurs können nach Maßgabe der vorhandenen Mittel Unterstützungen erhalten. Um solche zu erlangen, müssen sie ausdrücklich angeben und dieses durch den Gemeindevorsteher bestätigen lassen,

- 1. daß sie selbst dürftige Besitzer,
- 2. auf dem väterlichen Besitz arbeitende Söhne dieser oder
- 3. Winzer solcher Besitzer sind.

Diese Bestätigung ist schon der Anmeldung zum Kurs unter Angabe des Alters beizulegen. Ausnahmewerber, welche keine Unterstützung beanspruchen, haben dieses im Anmelde-schreiben gesondert mitzuteilen. Der theoretische Unterricht beginnt am 2. März um 9 Uhr vormittag. Die Teilnehmer am Winzerkurs haben sich am gleichen Tage um 8 Uhr hier einzufinden. Die Teilnehmer beider Lehrgänge haben Rebschneeren und Bereedlungsmesser mitzubringen; sie können solche aber auch in guter Ausführung an der Anstalt käuflich erwerben.

Die Anmeldungen sind bis zum 20. Februar an die unterzeichnete Stelle zu richten.

Die Direktion der Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg.

Lebensversicherungs-Alttingesellschaft

sucht für Marburg in Steiermark, Krain tüchtige Reisebeamte und Platzvertreter gegen hohe Bezüge, Diäten und Provision. Herren, die großen Bekanntheit besitzen, erhalten den Vorzug. Gest. Offerte unter „Großer Verdienst Marburg“ an die Verw. d. Bl.

Bauern-Sliwowitz

6jährig und echten Wein-Geläger verkauft Johanna Jerić, Kartschowin 126 bei Marburg.

Franz Pergler Mühlgasse 44 Marburg Wagenbauer-Geschäft

empfiehlt sich zur Anfertigung feinsten Equipagen, Luxus-, Fuhr- und Wirtschaftswagen, sowie Reparaturen aller Art. Auch sind am Lager: 1 überführter Londauer, 1 neuer Phaeton, sehr leicht, 1 leichter Kutschierwagen, Natureschen, 1 Stutzenwagen, Natureschen, 2 Einspannerwagen im rohen und fertigen Zustand, 1 sehr guterhaltener Break, 1 vis-a-vis-Phaeton neu hergestellt. Alles zu den billigsten Preisen verkäuflich.

Achtung! Für Spaziergänger

empfehle ich mein besteingerichtetes

Gast- und Kaffeehaus „zur Zentrale“

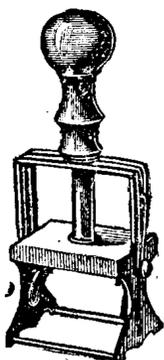
in Brunnorf. Zum Auschank gelangen süßer Saurritscher sowie stets frisches Göher Märzenbier. Den geehrten Gästen steht auch ein Seiffert-Billard sowie ein großes Musikwerk zur gefälligen Benützung.

Hochachtend W. Netrepp.

Kautschukstempel, Siegelstöcke Vordruck-Monogramme etc.

Jos. Trutschl

f. l. gerichtl. beeid. Schätzmeister in Marburg, Burggasse empfiehlt seine Neuheiten in Juwelen, Gold u. Silber u. optischen Waren, wie Ringe, Brochen, Ohringe, Brazelletes, Tabatiere, Voigtländer Trieder, 6fache Vergrößerung 100 R. — Kaufe altes Gold, Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine, antiken Schmuck, Miniaturen, antike Fächer und Porzellan, sowie Altertümer jeder Art zu den besten Preisen.



Eternit-Schiefer

Das beste Dach der Gegenwart! Weitgehendste =Garantien!=

Feuer- und sturmsicher, wetterfest und reparaturlos, leicht, vornehm u. billig. Erstklassige Referenzen! Verlangen Sie Muster und Prospekt.

Rudolf Blum & Sohn

Dachdeckungs- und Spenglergeschäft, Marburg, Tegethoffstraße 49.

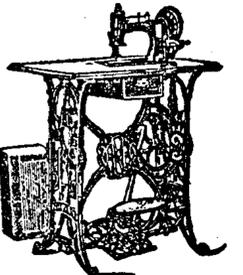
Fabriks-Niederlage

der berühmten

Styria-Fahrräder

und

Dürkopp-Nähmaschinen



nur bei Konrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse

Eigene mechanische Werkstätte

Vornehme

moderne

Photographien!

Kunstanstalt Ludwig Kieser

Schillerstraße Nr. 20.

Bronsilber-Vergrößerungen nach jedem alten Bilde, billigstes Präsent. In jeder Preislage.

Exekutiver Hausverkauf in Marburg

Am 11. Februar 1908 findet um 11 Uhr vormittag bei f. l. Bezirksgerichte Marburg, Zimmer Nr. 50 die Teilbietung des Hauses Perkostraße 7 nebst Garten und Zubehör statt.

Der exekutive Schätzwert beträgt K 53.782.03, Mindestgebot K 26.891.02. Kauflustige werden hiezu eingeladen.

Eibiswalder Glanzkohle

bestbekannte Marke von höchster Heizkraft liefert in Waggonladungen

Eibiswalder

Glanzkohlen-Gewerkschaft

Fernruf Nr. 254. GRAZ, Annenstrasse Nr. 22.

kleines Wohnhaus

mit Wirtschaftsgebäude, 3 Schweinehaltungen, Tenne f. w., zirka 1 Joch Obst- und Gemüsegarten, 1/2 Stunde von Marburg entfernt, ist Familienverhältn. halber billigst zu verkaufen. Aufser Preis Nr. 640. Anzfragen bei Karl Krüzdel, Burggasse 8.

Sehr schöne

Salonrock

mit Gilet, nur zweier benützt, ist äußerst billig zu verkaufen. Anfrage Herrrengasse 56, 3. St., Tür 12.

Mineralwässer

sind in bekannt frischer Fällung stets vorrätig b

Alois Quandest, Heengasse 4

Für Wirte u. Wiederverkäufer mässigte Preise.

Berühmt durch Schonung des Leinens,
Berühmt durch blendende Weiße, die
Berühmt durch völlige Geruchlosigkeit
Berühmt durch Billigkeit und grosse
 Zeitersparnis beim Waschen,

ist
Minlosches Waschpulvers



Eine absolute **Notwendigkeit** für jeden **gut geleiteten Haushalt**. — Man achte auf obige Schutzmarke und hüte sich vor wertlosen Nachahmungen

Zu haben in **Drogen-, Kolonialwaren- und Seifenhandlungen**.

Engros bei **L. Minlos Wien, I. Mülkerbastei 3.**

Der 57jährige Erfolg der Echten Anatherin-Präparate

von **Dr. J. G. Popp** beruht auf der von keinem anderen **Mund- oder Zahnwasser** in so hohem Maße erreichten Wirkung, die Zähne und das Zahnfleisch gesund zu erhalten, bestehende Schmerzen zu beseitigen und alle Krankheitskeime zu vernichten, ohne die Schleimhäute anzugreifen, nachdem die **Dr. Popp'schen Präparate** weder Säuren, noch irgendwelche Desinfektionsmittel enthalten. Die Professoren **Hofrat Dr. Drasche, Rainzbauer, Oppolzer, Schmitzler** und viele ärztliche Kapazitäten des In- und Auslandes bekräftigten den hervorragenden Erfolg der **Anatherin-Präparate Dr. Popp**. — Die **Popp'schen Anatherin-Präparate** sind in allen **Apotheken und Drogerien** erhältlich. Generalvertretung: **S. von Simbora & Zifferer, Wien, X. Bezirk, Gudrunstraße 150.** 134



Unübertroffen ist die von mir erfundene, an meinem 8jährigen Töchterchen, das ein 100 cm langes Haar besitzt, erprobte

Erna-Haarpomade

die aus unschädlichen Substanzen zusammengesetzt, das sicherste Mittel gegen starken Haarausfall bildet, den Haarwuchs befördert, das Haar vor dem frühzeitigen Ergrauen schützt, die Schuppenbildung beseitigt, dem Haar einen Glanz und eine Fülle verleiht, wodurch das Herstellen einer jeden Frisur ungemein erleichtert wird. **Erna-Haarpomade** wirkt schon nach kurzem Gebrauch. Preis eines Ziegels 2 K, 3 Ziegel 5 K. — Zu haben bei Frau

Ramilla Mikky, Marburg, Göthestr. 2
 2. Stock, Tür 12.

Aufträge nach auswärts nur gegen Nachnahme.

Ein Schatz

für jede Familie ist
Wolframs Fenchel-Honig

bei Verschleimung, Husten und Heiserkeit. Die Wirkung ist unübertroffen. Der Erfolg garantiert. Die Flasche kostet 50 Heller. Nur erhältlich bei

Max Wolfram, Drogerie.

Geld Darlehen

für Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4% ohne Bürgen, Abzahlung K. 4.— monatl., auch Hypothekendarlehen, effektiviert das **Estimptebureau D. S. Scheffer, Budapest, 8 B, Barokter 13, Retourmarke.** 377

Gesucht wird möbliert. Zimmer

per sofort, mit separatem Eingang, hübsch eingerichtet. Anfrage unter **„F. R.“** an die W. d. Bl. 426

Aus freier Hand billig zu verkaufen

Weingartbesitz

20 Minuten vom Hauptbahnhof Marburg, zum Vergnügen wie zum Ertrag geeignet. Anfragen von unmittelbaren Käufern beantwortet **F. Stödtl, Graz, Merangasse 37.**

In Marburg

wird ein großes, möglichst hohes **Lokal** 465

mit kleinem Nebenraume an günstiger Verkehrsanlage baldigst zu mieten gesucht. Ausführl. Angebote, womöglich mit Grundriß-Skizze oder genauen Größenangaben, Lage und Angabe des beanspruchten Mietzinses sind bis 15. d. zu adressieren: Postfach 62, Bozen.

Ligowo Saathafer

zirka 50 Mezen per 100 Ko. 24 Kr. Ertrag per Ha. 28 Mezen. Abzugeben Gutsverwaltung **„Burg Schleinitz“** in Kötsch. 450

Zinshaus 418

mit großem Garten ist unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Preis 30.500 Kr. Reinertrag jährlich 2100 Kr. Anfr. Werm. d. Bl.

Moravia-

Delikates = Sauerkraut

erste Marke der Welt. Nach Spezialmethode konserviert. Prämiert mit gold. Medaille und Staatspreis wegen Hygiene und Güte auf der Kochkunst-Ausstellung in Paris. Zu haben nur bei der

„goldenen Kugel“ Herrngasse.

Junger Borstehhund

zu verkaufen. **Jos. Fürthner** in Pettau. 460

süßes Heu

zu kaufen. Gut **Johanneshof**, Post **Egndi-Tunnel.** 458

Bettfedern u. Flaumen

sind zu haben bei **Heinrich** und **Rosalie Rant** in Brundorf 27.

Bruch-Eier

7 Stück 40 Heller.

M. Simmler

Exporteur, Blumengasse. An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.

3 Kästen

fast neu, mit Glasschuber sind billig zu verkaufen. **Tegetthoffstraße 20**, gegenüber dem **Café Meran.** 422

Zu kaufen gesucht

1 oder 2 gut erhaltene, furnierte **Kleiderkästen.** Auskunft in der W. d. Bl. 451

Kostort 46

mit eigenem Zimmer sofort zu haben. Adresse in d. W. d. Bl.

Zu verkaufen

eine **Singer-Nähmaschine**, fast neu, sehr billig. Anfrage W. d. Bl. 467

Mädchen für Alles

welches ganz selbständig kochen kann, wird bis 15. d. Mts. aufgenommen. Lohn 20 Kronen. Anfrage in der Werm. d. Bl. 454

Aborteinsätze

gegen Luftzug (5 Kronen) empfiehlt **Mag. W. a. Ch. er, Glaswarenniederlage, Postgasse 3.** 295

Sauerkraut

beste Qualität, eigene Erzeugung bei 124

Hans Sirk Hauptplatz.

Geld Darlehen

für Personen jeden Standes (auch Damen) in kleinen Raten rückzahlbar, mit und ohne Bürgen, auch Hypothekendarlehen besorgt diskret **Alexander R n s t e i n, Budapest, Alpagasse 10.** 173
 Retourmarke erwünscht.

Fleißiges Mädchen

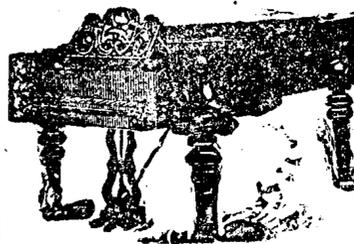
für Alles, welches auch kochen versteht, wird aufgenommen. Anfrage in der Verwaltung des Blattes.

Clavier- und Harmonium-

Niederlage u. Leihanstalt

von **Isabella Hoynigg**

Klavier- u. Zither-Lehrerin Marburg, Viktringhofgasse 30, 1. Stock



Große Auswahl in neuen **Pianos** und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen **Roch & Korfeld, Böhl & Heilmann, Reinhold, Pammel** und **Petrof** zu Original-Fabrikpreisen. 29

Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei **M. Kleinschuster, Marburg** Herrngasse 12. 3887



Brutapparate unentgeltlich auf Probe. **Brutapparate** die besten und billigsten. **Brutapparate** mit hunderten glänzenden Zeugnissen und Referenzen aus ganz Oesterr.-Ung., die an **Redermann** gratis gesandt werden. **Brutapparate** für **Hühner-, Enten-, Rebhühner-, Fasanen-, Gänse-** Eier. **Brutapparate**, **Austria-Hungaria**, k. k. Patent, allein erzeugt von **G. Müste, Reichenberg** bei **Wien.** Einzige Spezialfabrik. 334

Ein gut erhaltener

Kinderwagen

wird zu kaufen gesucht. Briefe an **S. Watschki, Fischergasse 2.** 447

Zu vermieten:

Im Ludwighof:

Die **Edw. Wohnung** im 1. St. (6 Zimmer) mit **Bade- und Dienstboten-**zimmer, sogleich zu beziehen. **Ein Geschäftslokal**, eingerichtet, sogleich zu vermieten. Anzufragen bei **perren S. Preschern, Hauptplatz 13.**

Zu verkaufen

2 **Zinshäuser** oder event. einzutauschen gegen ein kleines Haus mit großem Garten. Anzufragen **Tegetthoffstraße 34, Tapezierergeschäft.** 258

Fleisch!

Best. **Rind- oder Kalbfleisch** vom **Schlegel 5 Kilo K 5 20** franco geg. Nachn. Für vollste Zufriedenheit **leiste Garantie. Ludwig Perschlowitz, k. k. Staatsbeamten-Verbds., Viefen, Zator, Galizien.** 444

Nadeln gratis



Zu Ihrem eigenen Interesse verlangen Sie meinen neuen **Platten-Katal.** gratis u. franco **C. Fuchs, Uhrmacher** Graz, **Tegetthofgasse 9.**

Wohnung

mit 2 **Zimmer, Küche** zu vermieten. **Urbanigasse 6.** 436

Die besten und vollkommensten

Pianos

kauft man am billigsten gegen **Kassa** oder bis zu den kleinsten Monatsraten, auch für die Provinzen, nur direkt beim **Fabrikanten**

Heinrich Bremitz

k. k. Hoflieferant 3054 **Triest, G. Bocoaclostrasse 5.** — Kataloge und Kondit. gratis und franko.

Verebelte 109

REBEN

Alle Sorten **veredelte Reben** hat solange der Vorrat reicht abzugeben **Eman. Mayrs** Nachfolger **Jakob Schappel, Marburg, Tegetthoffstraße 11.**

Klavier- u. Stimmungungen u. Reparaturen

werden 3117 **Viktringhofgasse Nr. 30 I** übernommen.

Der Verschönerungsverein Marburg, Magdalenvorstadt
 ladet hiemit seine verehrten Vereinsmitglieder zu der am **10. Februar 7 Uhr** abends im „**Kreuzhofe**“ stattfindenden **Jahres-Hauptversammlung** geziemend ein.

Tagesordnung:

1. Verlesung der Verhandlungsschrift der 1. Hauptversammlung
2. Tätigkeitsbericht.
2. Bericht des Zahlmeisters.
4. Bestimmung der Wahlprüfer.
5. Wahl der Vereinsleitung.
6. Wahl der Säckelprüfer und zweier Erfahrmänner für das nächste Vereinsjahr.
7. Anfragen und freie Anträge.

Sollte sich um 7 Uhr die Beschlußfähigkeit ergeben, so findet um 8 Uhr eine zweite Versammlung statt, die ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen beschlußfähig ist.

Der Vereinsauschuß.

Veräußerung.

Am **10. Februar l. N.** um **3 Uhr** nachmittags findet im Frachtenmagazin des hiesigen Hauptbahnhofes die Veräußerung folgender Güter statt, falls bis zu diesem Zeitpunkt keine den Bezugsanstand ordnende Verfügung eintrifft: 1 Kiste Musik-Akkumulator 54 No.; 2 Kisten ordinäre Bürstenware 52 No.; 1 Koffer, leer alt 9 No.; 9 Steigen, leer alt 119 No.; 1 Kiste Wein 55 No.; 5 Ballen Kaffee 380 No.; 1 Faß, leer alt 65 No.; 1 Kiste Lack 57 No.; 4 Faß Wein 1468 No. und 1 Fahrrad alt 20 Kilo. Kauflustige werden eingeladen.
487 Die Stationsleitung.

Edikt.

Im Verlasse nach Ferdinand Schriebl kommen am **14. d. M.** von 9 Uhr vormittags an in der Nagylstraße 14, 2. Stock, Kleider, Wäsche und Pretiosen zur freiwilligen gerichtlichen Versteigerung.
491 R. l. Bezirksgericht Marburg, Abt. V, am 6. Februar 1908.

Gewölbe 506

samt Wohnung sofort zu vermieten. Mellingerstraße 44.

Reinen Schleuderhonig

aus der Bienenzucht des Josef Kofmann in Fraenheim **verkauf** aus Gefälligkeit Fräulein Emma Burkhardt, Burggasse 3, Marburg.

Kleinerer

Weingarten

mit größerem Herrenhaus, nahe der Stadt, bequeme Zufahrt, wird zu kaufen gesucht. Anträge unt. „Nr. 17“ an die Verw. d. Bl. **514**

2 kleine und ein großes

Gewölbe

samt Wohnung zu vermieten in der Nähe der Postgasse, Mitte der Stadt, Bittlinghofgasse 13. Dortselbst ist auch ein ländlicher Glasveranda-Anschluß samt Fenstern und Türe billig zu verkaufen. **389**

Wohnung 511

mit 3 Zimmern und Zugehör, Parkbenützung, ist in der Villa Kasthof zu vermieten. Schöne staubfreie sonnige Lage; monatlicher Pins 30 Gulden. Anträgen bei Frau Aug. Janeschitz, Burggasse 16. Ferner wird ein Zimmerherr aufgenommen.

Restauration

in Graz, verkehrreicher Eckposten, Gast-, Extrazimmer und schönes Klubzimmer mit anstoßender Wohnung und Gartengarten, 600 Hektoliter Bier, 100 Hektoliter Wein jährlich, mäßiger Pins, ist krankheitshalber sofort samt Konzeption zu verkaufen. Zuschriften unter „Rentables Geschäft 9000“, Annoncen-Expedition Kienreich, Graz. **498**

Amerikanische Schnittreben

14.000 amerikanische Schnittreben, darunter 6000 Riparia Portalis und 8000 Soloniz, lauter ausgesuchte, erstklassige, vorzügliche Qualität, sind zu verkaufen bei der Verwaltung des Theresie gräflich Brandis'schen Obst- und Weingutes in St. Peter bei Marburg. Anzufragen daselbst. **504**

Die Erhaltung eines gesunden

MAGENS

beruht hauptsächlich in der Erhaltung, Beförderung und Regelung der Verdauung und Beseitigung der lästigen Stuhlverstopfung. Ein bewährtes, aus ausgesuchtesten und wirksamen Arzneikräutern sorgfältig bereitetes, appetitanregendes, verdauungsbeförderndes u. milde abführendes Hausmittel, welches die bekannten Folgen der Unmäßigkeit, fehlerhaften Diät, Erkältung und der lästigen Stuhlverstopfung, z. B. das Sodbrennen, Blähungen, die übermäßige Säurebildung und die krampfhaften Schmerzen lindert und behebt, ist der **Dr. Rosa's Balsam für den Magen** aus der Apotheke des B. Fragner in Prag. 1/2 Flasche 1 K., 1/4 Flasche 2 K



Warnung! Alle Teile der Emballage tragen die gesetzlich deponierte Schutzmarke.

Hauptdepot: Apotheke des

B. FRAGNER, k. u. k. Hoflieferanten,
 „Zum schwarzen Adler“. PRAG, Kleinsseite 203,
 Ecke der Nerudagasse. **Postversandt täglich.**

Gegen Voraussendung von K 2-56 wird eine grosse Flasche u. von K 1-50 eine kleine Flasche franko aller Stationen der österr.-ung. Monarchie geschickt. — Depots in den Apotheken Oesterreich-Ungarns

Marburg: Taborsky, W. König. Radkersburg: Leyrer.

Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

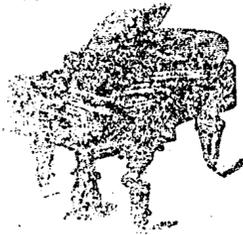
Klavier-Niederlage und Leihanstalt

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, Schillerstraße 10, Eckhaus
 Herrengasse 42, 1. Stod. 115

Ratenzahlung. — Billigste Miets. — Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. Telephon Nr. 57. Check-Konto Nr. 52575.



PROF. PAWLOW

bezeichnet

auf Grund präziser Forschungen den gesunden Appetit als den mächtigsten Erreger der sekretorischen Magennerven. Ganz hervorragend appetithebend, magenstärkend und schmerzlindernd wirken die echten Brady'schen Magentropfen. Dieselben befördern die Funktionen des Verdauungstraktes, die Esslust, beheben die körperliche Wohlbedinden, beeinträchtigenden Blähungen, übermäßige Säurebildung, Hartleibigkeit, Magenschmerzen und sonstige Verdauungsstörungen. — Zu haben in Apotheken. **C. Brady, Apotheker, Wien, I. Fleischmarkt 1/410** versendet 6 Flaschen um K 5.—, 3 Doppelflaschen um K 4.50 franko.



C. Brady

HUSFEN

Sie?

Dann gebrauchen Sie umgehend R. Wolfs Fenchelmalz-Extrakt-Bonbons

sicherstes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung. Während des Tages stückweise, abends 2 bis 3 Stück in heißem Wasser oder Tee gelöst genommen, schafft umgehend Binderung. Päckchen à 20 h. Zahlreiche Dankeserkenntnisse.

Haupt-Depot: Karl Wolf, Marburg a. D.

Erhältlich bei den Firmen: Kaufmann Ferdinand, Felber Friedr., Fontana Silvester, Hartinger Ferd., Jauschet Ferd., Koroschek L., Leinschitz Franz, Vincetitsch & Slezek, Quandest Alois, Sirk Hans, Walzl Josef, Weigert Adolf, Walzland M., Ziegler M., Mydlil M.

Mahrenberg: Bauer Johann, Rager Franz, Saldenhofen: Kreknig Johann, Schuligoj Joh. Mured: Leber Johann.

Radkersburg: Brettnner Rudolf.

Windisch-Feistritz: Pinter A.

Windisch-Graz: Apotheke A. Nebul.

Pettau: R. Schullink, J. Kasimir.

Leibnitz: J. Ritter, J. Gschier.

Luttenberg: F. Herzog.

Sür Kapitalsanlage!

Die Pester Ungarische Kommerzial-Bank in Budapest

(gegründet im Jahre 1841)

Aktienkapital und Reserven K 92.000.000

hat neben der Ausgabe ihrer 4%igen und 4 1/2 %igen Pfandbriefe sowie 4%igen Pari Kommunal-Obligationen die Emission und den Vertrieb von

4 1/2 %igen Pari Kommunal-Obligationen

neuerdings aufgenommen. Die Emissionen der Pester Ungarischen Kommerzial-Bank sind als Militär-Heiratskautionen verwendbar und mit allen Eigenschaften erstklassiger Anlagewerte ausgestattet, worüber Einzelheiten im Prospekte ersichtlich sind.

Die Titres sind zu den genauen Tageskursen erhältlich bei der **Marburger Eskomptebank** sowie bei allen Banken und Bankiers des Landes, welche Kupons und verloste Titres ohne Abzug einlösen und Prospekte auf Wunsch zur Verfügung stellen.



Filiale der k. k. priv. Österreichischen Länderbank

1 Herrengasse GRAZ Herrengasse 1

Volleingezahltes Aktien-Kapital 100 Millionen Kronen.

Infolge der neuerlichen Herabsetzung der Bankrate seitens der Österreichisch - Ungarischen Bank vergüten wir ab 4. Februar 1908 und bis auf Weiteres für Einlagen

auf Einlagebücher 4 1/4 %

auf Girokonto 4 %

Im Konto-Korrent erfolgt die Verzinsung günstigst zu jeweilig besonders zu vereinbarenden Bedingungen.

Die RENTENSTEUER für Einlagen auf Einlagebücher trägt die kais. kön. privilegierte Österreichische Länderbank aus Eigenem.

Äpfel- und Birnbäume

zur Frühjahrspflanzung: Weiler'sche Mostbirne, steirische Maschanzker, Londoner Pepping, Prinzenapfel. Ferner:

Zur Frühjahrszucht

belgische und blaue Wiener Riesentänchen. Abzugeben: Ein komplett eingerichtetes Bienenhaus mit 20 Einbauten. Josef Hofmann, Fraenheim bei Marburg. 488

Sehr elegante 494

Wohnung

mit 3 event. 4 Zimmer, eingerichtetem Badezimmer, Dienerzimmer u. geschlossener Veranda ist ab 1. Mai event. auch früher zu vermieten. Göthestr. 34, 1. St.

WOHNUNG

Draugasse 6, 2. Stock, mit 3 Zimmer samt Zugehör ist vom 1. März an zu vergeben. Anzuzug. Hauptplatz 3. 500

Schön möbl. Zimmer

gassen- und sonnseitig, separater Eingang, event. Verpflegung, zu vermieten. Gerichtshofgasse 15, 1. Stock links. 372

Hübsch möbliertes

Zimmer

mit separatem Eingang sofort zu vermieten. Postgasse 8, 2. Stock rechts. 507

Garnitur

bestehend aus Sofa und 4 Fauteuils, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Schillerstraße 8, 2. St. rechts. 388

Rheumatismus- u. Asthmakranke erhalten unentgeltlich u. gern aus Dankbarkeit Auskunft, wie meinem Vater von obig. Leiden geholfen wurde.
Hermann Baumgartl
 Silberbach b. Graslitz i. B.
 Nr. 397.



KLYTHIA zur Pflege der Haut

Verschönerung und Verfeinerung des Teints **PUDER**

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, t. i. Professor in Wien. 82

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei

Gottlieb Taussig,

Fabrik seiner Toilette-Seifen und Parfümerien, k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Zu haben in Marburg bei H. J. Turad, Gustav Birhan, Josef Martinz.

Ladenmädchen

der deutschen und slowen. Sprache mächtig, mit schöner Handschrift u. Jahreszeugnis, sucht bis 1. März Posten. Zuschriften unter „M. R.“ an die Verw. d. Bl. erbeten. 438

Haus

samt 1 1/2 Joch Grund, Obstgarten und Feld, in Braundorf bei Marburg, Lembacherstraße 71, preiswürdig zu verkaufen. 380

Kinder-Schlafwagen

elegant, fast neu, ein Goylth-Apparat zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 401

WOHNUNG

mit 3 Zimmer und Zugehör ist in der Tegethoffstraße 19 sogleich zu vergeben. Auskunft beim Hausbesorger. 493

Hübsch möbliertes

Zimmer

sofort event. mit ganzer Verpflegung zu vermieten. Nachstraße 11, 3. Stock links. 495

Nett

möbliertes Zimmer

ist sofort zu vermieten. Kaiserstraße 4, 2. Stock rechts.

Möbel, Teppiche und Bettwaren

stets in grösster Auswahl und zu billigsten Preisen nur im

Möbelhaus K. WESIACK, Freihausgasse 1, Neuer Hauptplatz.

„Styria“-Strickmaschinen



sind die einzigen Maschinen zur Herstellung von Strümpfen, Jacken, Hosen etc. in allen Grössen, nur erstklassiges Erzeugnis, zu billigen Preisen, auch gegen Ratenzahlung. Referenzen und Preisliste gratis. Patent Schlauchschloss. Strickmaschinenfabrik, Graz 14.



Musikwerke, Phonographen Grammophone und Platten.

Stiften kaufen Sie billig und gut nur bei

Theodor Fehrenbach

Uhrmacher, Optiker, Juwelier, Gold- und Silberwaren-Fabrikslager = **Marburg, Herrngasse 26.** Verlangen Sie den neuesten Platten-Katalog. Auch Auswahlendungen.

Neues Geschäft Domgasse 2

eigene Erzeugung von Damenkleidern, Schößen, Blusen, Schürzen, Wäsche u. s. w. zu staunend billigen Preisen. 392

Alle diese Artikel werden auch nach Maß billigst angefertigt.

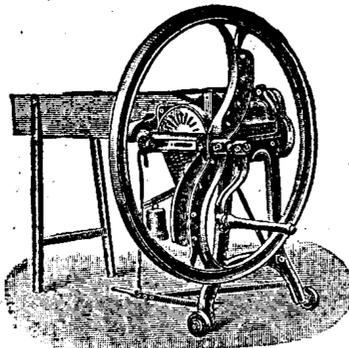
M. Wessiak.

Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik

Jos. Dangel's Nachf. in Gleisdorf

(Steiermark).

empfehlte neueste Göpeln, Dreschmaschinen, Fütter-schneidmaschinen, Sohrötmühlen, Rübenschneller, Maisrebler, Jauchepumpen, Trieurs, Moosseggen, Pferdeheurechen, Handschlepp-rechen, Heuwender, Gras- u. Getreidemäher, neueste Gleisdorfer Steinwalzen-Obstmühlen mit verzinnnten Vorbrechern, Hydraulische Pressen, Obst- und Weinpressen mit Original Oberdruck-Differenzial-Hebelpresse, Patent „Duchseher“ (liefern größtes



Saftergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind.

Englische Gusstahlmesser, Reservetelle. Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. Preiskatalog gratis und franko.

Singer Nähmaschinen sind die nützlichsten Weihnachtsgeschenke.



Sie erhalten dieselben in sämtlichen Läden mit diesem Schild.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Marburg, Herrngasse 32.

Warnung! Wir warnen hiermit unsere Kunden nachdrücklich vor Nähmaschinen, welche von anderen Händlern unter dem Namen „Original Singer“ angeboten worden. Da wir unsere Maschinen nie an Händler abgeben, bestehen die von anderer Seite unter dem Namen „Original Singer“ angebotenen höchstens aus alten, gebrauchten, aus dritter Hand beschafften Nähmaschinen, für welche wir weder Garantie leisten, noch Ersatzteile liefern.

K 460.000

8 Gesamtzahltrichter in jährl. 8 Ziehungen

Nächste zwei schon am 15. Februar und 2. März 1908 durch Ankauf von

Ein österr. Bodenkreditlos,

Gewinnschein, Emission 1880

Ein Basilita-(Dombau-)Los

Ein Foziv „Gutes Herz“-Los

Alle drei Originallose zusammen

Kaufpreis K 87.25 oder in

34 Monatsraten à K 3.—

Schon die erste Rate sichert das sofortige alleinige Spielrecht auf die behördlich kontrollierten Orig.-Losseffekten.

Verlosungsanzeiger „Neuer Wiener Mercur“ kostenfrei.

Wechselstube 440

Otto Spitz, Wien

I., Schottenring nur 26.

Ede Gonzagagasse.

Zum Anstricken

werden Soden und Strümpfe sowie alle Strickarbeiten übernommen und auf das beste, billigste u. schnellste effektiviert, Mechanische Strickeret, Tegethoffstraße 24. 472

Unmöbliertes 427

Zimmer

event. auch möbliert, zu vermieten. Anfrage in W. d. Bl.

Gewölbe

in der Postgasse ist sofort billig zu vermieten. Anzufragen beim Hausmeister Kuntzschig im Reiser'schen Hause. 373

Geld Darlehen

an Personen jeden Standes, auch Damen, ohne Bürgen, gegen 4% Zinsen und 4 K monatliche Rückzahlung effektiviert rasch

J. Schönfeld

Budapest. VII, Garaigasse 9.

(Retourmarke.) 423

Pariser Gummi-Artikel

viele Kuriositäten! 383



14 St. fort. zu R. 1.20 u. 2.—

Aus Seidengummi, 2 Jahre Garantie! 16 St. fort. zu R. 4.—, 6.—,

8.—, 10.—, 2 hochf. Muster R. 1.—,

8 Muster R. 3.—. Neuester hoch-

interessanter Katalog gratis, ver-

schlossen 20 Heft. **J. Appel,**

Wien VIII., Josefstädterstraße 69.

„DENDRIN“

(Obstbaum-Karbolinum).

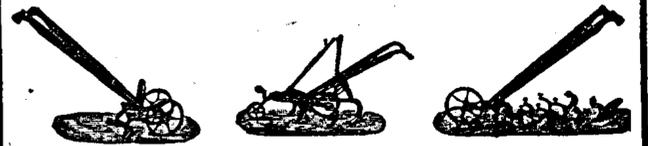
Best bewährtes Mittel zur Vertilgung aller Schädlinge auf den Obstbäumen, mittels Bespritzung derselben, sowohl im Winter wie im Sommer. Hergestellt vom Erzeuger des unerreichten Pat. R. Venarius Karbolinum. Zu haben bei der Vertretung **H. Schmid & Ch. Speidel,** Ringofenziegelei, Welling, Marburg. 312

Reben-Veredlungen

(Hochprima)

vorzüglich verwachsen und bewurzelt auf: Riparia Portalis, Gutedel, Teltliner, Blaufränkisch, Rheinriesling, Traminer, Welschriesling, Sylvaner. Einjähr. beste Veredlungen.

Richard Ogriseg, Marburg.



Die Planet jr.-Geräte:

Cultivatoren und Pferdehacken für 1 und 2 Zugtiere, Einreihige Hand-Drill- und Dibbel-Apparate, Einradhacken, Doppelradhacken etc. etc.

sind für die Cultur von Kartoffeln, Mais, Hopfen, Tabak, Rube, Weinreben und anderer Hackfrüchte die vorzüglichsten Geräte, leicht und sicher zu handhaben, für verschiedene Reihenweiten stellbar, brauchen nur geringe Kraft und liefern die zufriedenstellendste Arbeit. Viele Tausende sind bereits im Gebrauch und der Absatz wird mit jedem Jahre grösser.

Planet jr. war das Original eines modernen Hackgeräthes und hat viele Nachahmer gefunden, nur die Originale indessen geben das beste Resultat.

Ausführliche illustr. Kataloge auf Verlangen kostenfrei von

CLAYTON & SHUTTLEWORTH LTD.

k. k. priv. Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen

WIEN

Fabrik und Bureau: XXI/1, SHUTTLEWORTHSTR. 8.

Stadtbureau u. Musterlager: III/2, LÖWENGASSE 84.

Der freiwillige gerichtliche Verkauf des Hauses Viktringhofgasse 28 in Marburg

findet am 14. Februar 1908 vormittags 10 Uhr in der Kanzlei des k. k. Notars Herrn Dr. Franz Firbas statt. Auf diesem Hause wird seit 30 Jahren das Gastgeschäft betrieben (derzeit Werhonigs altdeutsche Wein- und Bierstube). Voraussichtlich wird dem Käufer die Gasthauskonzession am Hause belassen. Ausrufspreis zum Schätzwerte pr. 40.178 Kr. 73 S. Nähere Auskünfte in der Notariatskanzlei. 386

Echte Brünnener Stoffe

Frühjahrs- und Sommersaison 1908

Ein Kupon	1 Kupon 7 Kronen
Mtr. 3.10 lang,	1 Kupon 10 Kronen
kompletten	1 Kupon 12 Kronen
Herren-Anzug	1 Kupon 15 Kronen
(Hock, Hose u. Stiefel)	1 Kupon 17 Kronen
gebend, kostet nur	1 Kupon 18 Kronen
	1 Kupon 20 Kronen

Ein Kupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20.—, sowie Ueberzieherstoffe, Touristenleben, Seltensamungarne etc. etc. versendet zu Fabrikspreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn.

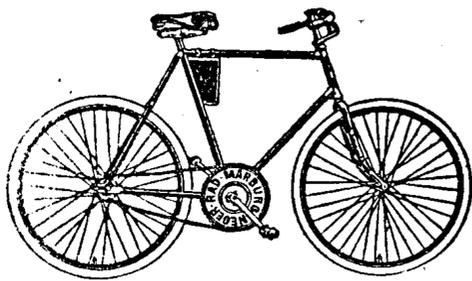
Muster gratis und franko.

Die Vorteile der Privatfondenschaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabriksorte zu bestellen, sind bedeutend. Fixe billigste Preise. Grosse Auswahl. Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung, auch kleiner Aufträge, in ganz frischer Ware.

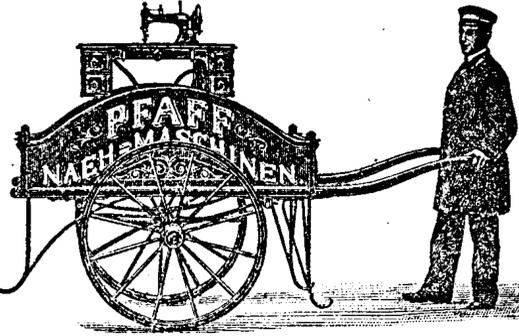
I. Marburger Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorräder-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

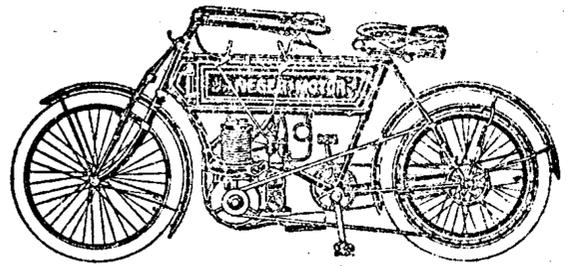
Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude.



Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder



Erzeugung von Motorrädern und Reparaturen



Modell 1908. Präzisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse. Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt. Preisliste gratis und franko. **Gegründet 1889.** Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen, Dürkopp, Singer, Elastik-Cylinder etc. Ladungen von Elektro- und Benzinautomobilen, Motorrädern und Akkumulatoren werden zu jeder Zeit vorgenommen. Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Oele, Nadeln etc. etc. **Benzin- und Ölager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände zu den billigsten Preisen.**

Petroleum-Glühllicht-Brenner „KRONOS“
Modell 1908.

Vorzüge: Solide Konstruktion!
Nur 1 1/4 Heller stündlicher Petroleumverbrauch!

Zirka 100 Hefnerkerzen Leuchtkraft!
Einfache Handhabung! Preis komplett K 9.—. Wiederverkäufern hoher Rabatt.
Alleinverkauf für Oesterreich!

Österreichische Export-Gasglühllicht-Gesellschaft m. b. H.
Wien, V. Ramperstorferstrasse 66.

Vorzügliche Acetylen- und Gasolin-Glühlkörper.

„KRONOS“ gibt sofort Glühllicht!

R. I. I. Marburger Militär-Veteranen- und Kranken-Unterstützungs-Verein „Erzherzog Friedrich“.

II. Einladung.

Zu der am **Sonntag, den 16. Februar 1908**, nachmittags **2 Uhr** im **Vereinslokale** stattfindenden statutenmäßigen

XXXIV. Generalversammlung

werden die **P. T. Herren** Vereinsmitglieder dringend ersucht, im Interesse jedes Mitgliedes zuverlässig und pünktlich erscheinen zu wollen.

Tagesordnung:

1. Verlesung des Protokolles der letzten Generalversammlung.
2. Prüfung u. Genehmigung des Rechenschaftsbericht über Kassagebarung.
3. Neuwahl sämtlicher Ausschussmitglieder (3 Jahre).
4. Festsetzung der Remuneration für den Schriftführer und Kassier.
5. Ernennung von Ehrenmitgliedern.
6. Wiederaufnahme ausgeschiedener Mitglieder des Punktes b des § 43
7. Beschlußfassung über die Änderung der Statuten vorbehaltlich des hohen k. k. Ministeriums des Innern.
8. Beschlußfassung über die von den Mitgliedern gestellten Anträge.

Der Eintritt ist nur den Mitgliedern gestattet.

Marburg, am 1. Februar 1908.

Die Vereinsleitung:

Vikt. Gasparitsch bz. Schriftführer	Fr. Friedau bz. Obmannstellvertreter	J. Widgah bz. Obmann
Ferdinand Trutschl Kontrollor.	Matthias Wogrinetz bz. Kassier.	

Jung's Unterrichtsbriefe für

Zither

sind genau so wie ein sehr guter persönlicher Unterricht. Einzige, allgemein anerkannte Methode, um das Zitherspiel ohne Lehrer und ohne Vorkenntnisse vollkommen gründlich, leicht und garantiert sicher zu erlernen. Hunderte Anerkennungen. Prospekte gratis und franko.

Musikschule Kornenburg N.-D.

Der Besitz Nr. 42

an der Mellingerstraße, bestehend aus einem Wohnhaus und 1/2, 300 Grund ist wegen Kränklichkeit der Besitzer aus freier Hand preiswert zu verkaufen. 310

Ehrliche Bedienerin

wird für die Nachmittage gesucht. Hauptplatz 15. 453

Schneider- 439

Lehrjunge

wird aufgenommen bei Robert Breßnigg, Triesterstraße 3.

Billige Bettfedern.

Ein Kilo graue, geschliffene K 2.—, halbweiße K 2.80, weiße K 4.—
Prima daunenweiße K 6.—, hochprima Schleiß, beste Sorte K 8.—
Daunen: grau K 6.—, weiße K 10.—, Bruststaum K 12.— von 5 Kilo an franko.

Fertige Betten

aus dichtfähigem, rotem, blauem gelbem oder weißem Inlet (Ranking), eine Tuchent, Größe 170x116 Zm., samt 2 Kopfpolstern, diese 80x58 Zm., genügend gefüllt, mit neuen, grauen, gereinigten, füllkräftigen u. dauerhaften Federn K 16.—, Halbdaunen K 20.—, Daunen K 24.—, Tuchent allein K 12.—, K 14.—, K 16.—, Kopfpolster K 3.—, K 3.50, K 4.— verbindet gegen Nachnahme, Verpackung gratis, von K 10.— an franko **Max Berger** in **Döschnitz Nr. 107**, Böhmerwald, Nichtkonvenientes umgetauscht oder Geld retour. Preisliste gratis und franko. 4422

Verlässlich gute, dauerhafte, ganz neue

Nähmaschinen

Nur beste Qualität!

Singer, Ringschiff und Central-Bobbin zum Sticken und Stoppen etc. geeignet, kauft man am besten und billigsten unter reeller Garantie in der seit 26 Jahren bestehenden, renommierten Nähmaschinen-Niederlage von **L. Kappl**, **Wien VII, Mariabilderstraße 116**. Illustrierte Preisliste gratis.

Lokalveränderungs-Anzeige.

Der seit vierundzwanzig Jahren in der Postgasse Nr. 8 untergebrachte

Blumensalon Kleinschuster

befindet sich ab 23. Jänner

266

Herrengasse 12

gegenüber dem Delikatessengeschäft des Herrn Franz Tschutscher.

Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfiehlt sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**

Marburger Escomptebank, Marburg, Tegetthoffstraße 11

Übernahme von Geldeinlagen auf Konto-Korrent
zur besten Verzinsung.

Ausgabe von Spareinlagebüchern zu 4% und 4 1/2%
mit sofortiger Verzinsung.

Eskompte von Wechseln und Erteilung von Darlehen
billigst.

Vorschüsse auf Lose und andere Wertpapiere
gegen mäßige Zinsen.

Die Rentensteuer trägt die Bank.

Vermietbare Panzerkassen-Fächer (Safes)

unter eigener Sperre des Mieters zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Gold, Silber und Schmuckgegenständen.

Miete von 5 Kronen aufwärts.

An- und Verkauf von Wertpapieren, Losen, Renten,
Pfandbriefen, Prioritäten und Aktien.

Inkasso von Wechseln und Anweisungen
auf das In- und Ausland.

Prompte Ausführung aller Börsenaufträge.

Besorgung von Militär-Heiratskautionen.

Einlösung von Kupons, verlosteten Effekten
und deren Eskomptierung.

Losversicherungen gegen Verlosungsverlust.

Promessen zu allen Ziehungen.

Losrevision.

Auskünfte über alle Banktransaktionen werden bereitwilligst und kostenlos sowohl mündlich als schriftlich erteilt.

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver
A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung und als milde aufösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel K. 2.—
Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1-90



MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1-80

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand bei Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien I, Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Wegert. Judenburg: Ludw. Schüller. Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Personalkredit für Beamte, Offiziere, Lehrer etc. Die selbständigen Spar- und Vorschußkonfortien des Beamten-Vereines erteilen zu den mäßigsten Bedingungen auch gegen langfristige Rückzahlungen Personalbarlehen. Agenten sind ausgeschlossen. Die Adressen der Konfortien werden kostenlos mitgeteilt von der Zentralkommission des Beamten-Vereines, Wien, Wipplingerstraße 25. 3179

Nachweisbar amtlich eingeholte ADRESSEN aller Berufe und Länder mit Portogarantie im Internat. Adressenbureau Josef Rosenzweig und Söhne, Wien, I., Baderstr. 3. Tel. 16881, Budapest V., Radotzka 20. Prospekto franco. 3342

Epilepsi

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis u. franko durch die priv. Schwanen-Apothek, Frankfurt a. M. 1625

In allen Ortschaften

werden Agenten zum Vertrieb eines Massenartikels gegen hohe Provision engagiert. Offerte an Alex. Klein, Josefing 16, Budapest. 82

Ärztliche Hilfe.

Personen, denen an einer absoluten im Wohnorte stets unmöglichen Discretion gelegen ist, erhalten einen frey distretten Rat und erfolgreiche Hilfe in allen geheimen Krankheiten, Manneschwäche etc. Auch leidende Damen an w. Fluß, Bleichsucht, pathologische Regelstörungen u. dgl. Erwünschtenfalls unauffällige Reduktionensendung. Adresse: Ordinations-Anstalt Großer Platz 20 in Brünn. 4002

Steuerbekennnisse,

Returse, Gesuche (auch in Militär-sachen), Beträge, Korrespondenzen usw besorgt Wegel, Sofienplatz 3, Marburg, linke Stiege, 2. St. 235

Gewerbe-Akademie Friedberg bei Frankfurt a. M. Polytechnisches Institut für Ingenieure und Architekten.

GUMMI-SPEZIAL ADOLF MAGER, WIEN VII/2, MARIAHILFERSTRASSE 26. VERLANGEN SIE NEUESTE ILLUSTR. LISTEN

Franz Ferk



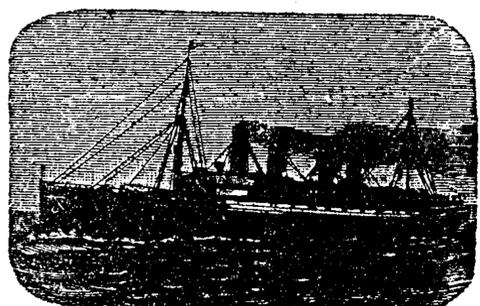
Sattler und Lackierer, Marburg, Augasse 2.

Empfehle mich den geehrten Kunden zur Anfertigung jeder Art von neuen und überfahrenen Wägen, fein- und zweispännig. Ebenso sind neue zwei- und vierstellige Schlitten stets am Lager.

Reparaturen werden solid ausgeführt und billigt berechnet.

Um recht zahlreiche Aufträge bittet hochachtungsvoll Franz Ferk.

Hamburg-Amerika-Linie.



Schnellste Ozeanfahrt 5 Tage 7 Stund. 38 Min.

Regelmäßige direkte Verbindung mit Doppelschrauben-Schnell- u. Postdampfern von Hamburg nach New-York; ferner nach Canada, Brasilien, Argentinien, Afrika. 4381

Nähere Auskunft erteilt die General-Agentur für Steiermark Graz, IV., Annenstraße 10, „Österreichischer Hof“.

Chemische Waschanstalt und Dampf-Särberei

Ludwig Zinthauer, Marburg

Annahme- und Verkaufsstelle nur Freihausgasse 1. (Neuer Platz)

Werkstätten Lederergasse 21.

Übernahme von Kleidungsstücken, Luche, Wolle, Teppiche etc. zum chem. Reinigen und Überfärben.

Vorhang-Appretur, Dekatur und Blaudruckerei. Telephon Nr. 14. Begründet 1852.

Liniment. Capsici comp., Anfer-Bain-Crypeller. Schutzmarke: „Anfer“

SPAREN HILFT

MAGGI's altbewährte WÜRZE mit dem Kreuzstern
 denn sie gibt den einfachsten falschen Suppen, schwacher Rindsuppe, allen
 Saucen, Fleischspeisen, Gemüsen etc. sofort kräftigen Wohlgeschmack.
Sehr ausgiebig, daher nicht überwürzen!
Probefläschchen 12 Heller.



Veredelte Wurzelreben

der Sorten Welch-Riesling, Klein-Riesling, Ortlieb, Gut-
 edel, Traminer, Ruländer, Blaufränkisch auf Portalis-Unter-
 lage, tadellos verwachsen, gibt ab zu 9 kr. **Ritter von**
Rofmanit'sche Gutsverwaltung Nothwein-Marburg. 425

Bekanntgabe.

Mache die geehrten Damen aufmerksam, daß ich Ende
 Februar einen

Schnittzeichnen-Kurs

nach französischer Methode beginnen werde. Jene Fräulein,
 welche sich daran beteiligen wollen, mögen sich bis 16. d. an-
 melden. Dortselbst werden englische Jackets und Kostüme sowie
 die neuesten Nieder nach Maß angefertigt. Eine Arbeiterin
 und Lehrling werden aufgenommen. Achtungsvoll
Johanna Tschek, Damen-Modesealon, Bismarckstraße 3.

Einladung

zur
XXXVI. Generalversammlung

des Spar- und Vorschussvereines der Arbeiter in
Marburg

registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung,
 welche **Sonntag, den 16. Februar 1908** um 2 Uhr
 nachmittags in der **Gambrinushalle** stattfindet.

Tagesordnung:

1. Vortragung des Rechnungs-Abschlusses pro 1907.
2. Bericht über die stattgefundene Revision von Seite des steiermärk. Unterverbandes.
3. Bericht des Aufsichtsrates u. Genehmigung des Rechnungs-Abschlusses.
4. Statutenmäßige Wahl eines Vorstandsmitgliedes (Obmann) und Bestimmung des Honorars für denselben.
5. Wahl von 6 Aufsichtsräten und 4 Ersatzmännern.
6. Antrag auf Verteilung des Reingewinnes.
7. Bestimmung des Höchstbetrages, zu dem Darleihen gegeben werden.
8. Freie Anträge und Berichte.

Franz Matauschet, Vorsitzender.

Allgemeiner Deutscher Sprachverein.

Zweigverein Marburg a. d. Drau.

Einladung

Hauptversammlung

die **Mittwoch, den 12. Feber 1908** um 8 Uhr abends
 im **Kasino-Speisesaale** stattfindet.

Tagesordnung:

1. Bericht des Sprechwartes über die Tätigkeit des Vereines im Jahre 1907.
2. Bericht des Zahlmeisters und der Rechnungsprüfer über die Geldgebarung.
3. Unfälle Anträge der Mitglieder.
4. Wahl des Vorstandes, der Beiräte, der Rechnungsprüfer und des Vergütungsausschusses.
5. Vortrag des Herrn Direktors M. Lanzer über den Tiroler Dichter Schwarz vom Rambah.
6. Vorträge auf der Geige von Herrn Musikdirektor Alfred Kietmann, auf dem Flügel von Herrn Wilhelm Köhler begleitet.
7. Lieder, gesungen von Herrn Karl Gaischeg.
8. Vortrag von Musikstücken von einem Teile der Theater-Musikkapelle.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während
 der langwierigen Krankheit und die Beteiligung am Leichen-
 begängnisse unseres im hoffnungsvollsten Alter verschieden
 geliebten Sohnes

Josef Preck

Bäckerlehrlings

sagen wir allen lieben Freunden und Bekannten sowie dem
 verehrlichen Lieberbund der Bäcker in Marburg für die Ab-
 singung der ergreifenden Trauerchöre den wärmsten Dank.
 Marburg-Mured, am 6. Februar 1908.

Alexander Preck mit Familie.



Schneider's Pilsnerkeller.

Mittwoch, den 12. Februar 1908

Hausball

sämtlicher verehrter Kegelklub-
 mitglieder u. sonstiger Stammgäste

Anfang 8 Uhr.

Kostüme erwünscht! Eintritt 80 Heller.



Wirtschaftler

tüchtig im Obst-, Wein- u. Garten-
 bau sowie in der Landwirtschaft
 wünscht seinen Posten zu ändern.
 Anträge unter „Wirtschaftler“ an
 die Verw. d. Bl. 499

Hochtragende

schwere Kuh

zu verkaufen bei **Sermann,**
 Ober-Pulsgau. 513

Achtung!

Eine altdeutsche Zimmerein-
 richtung, noch ganz neu, ist
 billig zu verkaufen. **Theßen 104.**

Bessere Köchin

sucht Stelle. Eintritt sofort.
 Anfrage in d. W. d. Bl. 490

Zwei hübsche

Maskenkostüme

sind billig zu verkaufen. Anfr.
 in der Verw. d. Bl. 489

Kleines 501

Magazin

zu vermieten. Anf. Domplatz 5.

Bitte jedermann

Frau Maria Ferling nichts zu
 kreditieren, da ich für nichts Zahler
 bin. 474

Johann Ferling
 Besitzer in Gatschnig.

Schöne kleine Realität

mit Wohnhaus, bestehend aus fünf
 Wohnungen und gutgehender Greis-
 lerei, Wirtschaftsgebäuden, Wasch-
 küche, Stall, schönem Obst- u. Ge-
 müsegarten mit Weinboden, Feld u.
 Wiesen sofort preiswürdig zu ver-
 kaufen. Anfrage **Theßen Nr. 47.**

Zinshaus

mit großem Garten ist um
 30.500 Kronen zu verkaufen.
 Günstige Zahlungen. Reiner-
 tragnis 2100 Kr. Auskunft in
 der Verw. d. Bl. 477

Ein Haus

in Brunndorf, in nächster Nähe der
 Südbahnwerkstätte, Schmidgasse 5,
 ist wegen hohen Alters der Besitzerin
 um 10.600 Gulden zu verkaufen.
 Zinsentrag 800 Gulden. Anzahlung
 nur 1200 Gulden. Das andere
 Kapital kann auf dem Hause liegen
 bleiben. Die Besitzerin begnügt sich
 auch mit einer **Leibrente.** Nähere
 Auskunft dortselbst. 475

Aushilfskassenverein in Marburg

r. G. m. b. V.

Einladung

zur

450

44. Hauptversammlung

welche **Dienstag, den 18. Februar 1908** um 8 Uhr
 abends im **Kasino,** grünes Zimmer stattfinden soll.

Tagesordnung:

1. Verlesung des Protokolles der letzten Hauptversammlung, sowie des Berichtes der Verbands-Revision.
2. Vorlage des Rechenschaftsberichtes für das Jahr 1907.
3. Bericht der Revision des Aufsichtsrates.
4. Anträge über die Verwendung des Gewinnes.
5. Bestimmung des Höchstbetrages, zu dem Darlehen gegeben werden.
6. Neuwahl eines Dritttheiles des Vorstandes, des Aufsichtsrates und eines Aufsichtsrates auf 1 Jahr.
7. Anträge und Anfragen der Mitglieder.

Wir laden hiezu unsere Mitglieder zu recht zahlreicher Teilnahme
 ein und ersuchen um pünktliches Erscheinen, da die Versammlung bei
 jeder Anzahl beschlußfähig ist.

Für den Aufsichtsrat:

Für den Vorstand:

Christof Futter, Vorsitzender.

J. Seeb, Direktor.

Edikt.

Die im Verlasse **Barbara Pichler** über Ansuchen der
 Erben mit Beschluß vom 16. Jänner 1908 A 367/7-6
 bewilligte

freiwillige gerichtliche Versteigerung

inventierter Fahrnisse an Einrichtung und Wäsche findet
Freitag, den 14. d. M. um 2 Uhr nachmittags
 in der **Wittringhofgasse 12** gegen Barzahlung statt.
 Marburg, den 7. Februar 1908.

Der k. k. Notar als Gerichtskommissär:

Dr. Franz Firbas.

Franz Stahl, Kapellmeister

Kärntnerstraße 19

unterrichtet von den ersten Anfängen bis zur höchsten Aus-
 bildung für **Oper, Operette, Konzert und Chorgesang**
 sowie für **Violin und Klavier.** 1323

Stabile ruhige Partei

mit einer 11jährigen Tochter sucht
 kleine, sonnseitige Wohnung in
 ruhigem Haus, links Drauser, bis
 1. Mai zu beziehen. Offerte mit
 Zinsangabe unter „F. S. 31“ an
 die Verw. d. Bl. 505

In der Stadt ist ein 480

Sparherdzimmer

zu vermieten an kinderlose Partei.
 Anzufragen in der Verw. d. Bl.

Tüchtige Verkäuferin

wird aufgenommen. Anträge
 unter „Verkäuferin 100“ an
 die Verw. d. Bl. 515

Möbel

matte Schlafzimmereinrichtung
 billig zu verkaufen. **Tegetthoff-**
straße 44, Tischlerei. 508

Wiesen - Moosegge

Eine neue Matouch'sche
 ist zu verkaufen. Anfrage Gut
Johanneshof, Post Eghbi-
Tunnel. 457

Schön möbl. Zimmer

mit separatem Eingang, mit oder
 ohne Verpflegung sofort zu vermieten.
 Preis 6 fl. **Fischerstraße 2, 17 Stod.**

Junge

Bernhardiner-Hunde

3 Männchen, 1 Weibchen, 2 1/2 Mo-
 nate alt, zu verkaufen. Gut **Treuen-**
egg, Post Marburg. 364

Unmöbl. Zimmer

mit separatem Eingang zu
 mieten gesucht. Anfrage in der
 Verw. d. Bl. 503